aktuell

No. 93 • Juli 2015
www.bwv-zk.de • www.bwv-aktuell.de • E-Mail: bwv@bwv-zk.de

BWV
zu Köpenick eG
gegründet 1908

- **Wechsel im Vorsitz des Aufsichtsrates**
- **Ergebnis der Vertreterwahl**
- **Bericht von der Vertreterversammlung**
- **Fenster- und Fassadensanierung in Britz**
- **Auszug aus dem Geschäftsbericht**
- **Rückblick Sommerfeste in Schmargendorf und Marienfelde**

Im Heft: unsere neu gewählten Vertreter

Inhalt

Aus der Genossenschaft
Wechsel Aufsichtsratsvorsitzender 3
Verabschiedung Frau Bartels

Bericht von der Vertreterversammlung 4

Liste der neu gewählten Vertreter 5

Investieren in den Bestand 8
Sanierung in Britz
Instandsetzung nach Nutzerwechsel
Heizungsumstellung

Steuern & Recht
Prof. Nettelmann berichtet 9

Leben in der Genossenschaft 10
Ankündigung Ausflug Werbellinsee
Wohntag
Neue Gästewohnungsbroschüre
Historisches Schmargendorf

Rückblick Busfahrt zum Schiffshebewerk 11
Fahrrad-Werkstatt
Rückblick Frühlingspreisskat

Rückblick Sommerfeste 12
Schmargendorf und Marienfelde

Fix was los in unseren Gemeinschaftseinrichtungen 14

Programmübersichten
Treff an der Wuhle 15
Gemeinschaftshaus Marienfelde 16
Nachbarschafts-Treff Schmargendorf 17

BWV pro Kids 18
Klasse 2000
Rückblick Kinder-Trödelmarkt
Ankündigung Kinderbadefest 19
Musik in Köpenick

BWVspar
Kinder Zeugnisgeld 20
Erteilung von Vollmachten
Rückblick Vernissage 21

Kontakt und Impressum 22

EDITORIAL

Liebe Mitglieder,

hinter uns liegen die spannenden Wochen der Vertreterwahl 2015, in denen wir mit vielen Mitgliedern und Vertretern im Dialog standen. Diese intensive Zeit des Austausches hat uns wieder deutlich vor Augen geführt, wie wichtig ein gut funktionierendes Miteinander in der Genossenschaft ist. Die demokratische Mitbestimmung ist die Grundlage unserer Genossenschaft, auf der alles beruht. Daher danken wir allen Mitgliedern, die sich im Wahlausschuss, als Wahlhelfer oder als Kandidat/in an unserer Vertreterwahl aktiv beteiligt haben. In gleichem Maße möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, die per Briefwahl Ihre Stimme abgegeben haben und damit unsere genossenschaftliche Vertreterwahl zu „Ihrer Sache“ gemacht haben.

Entnehmen Sie bitte diesem Heft die Wahlergebnisse sowie eine Übersicht der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter. Für die Kontaktaufnahme empfehlen wir Ihnen, die Listen auf den Seiten 5, 6 und 7 gut aufzubewahren.

Wir wünschen Ihnen allen einen erholsamen, sonnigen Sommer.

Herzlichst
Ihr Vorstand

Ergebnis der Vertreterwahl 2015

137 Mitglieder kandidierten in diesem Jahr für das höchste Amt in unserer Genossenschaft. Mit 2.521 abgegebenen Stimmen (2010: 2.540) votierten unsere Mitglieder per Briefwahl und wählten eine ausgewogene Mischung aus Erfahrung und Erneuerung: Von den 96 gewählten neuen Vertreterinnen und Vertretern wurden 55 wiedergewählt und 41 bekleiden das Amt erstmalig. Das Durchschnittsalter der Vertreterversammlung hat sich mit 56 Jahren verjüngt (zuvor 60 Jahre).
Hinsichtlich der Geschlechterverteilung blieb der Anteil der weiblichen Vertreterinnen nahezu konstant bei ca. einem Drittel. Die Wahlbeteiligung von 26% liegt leider etwas unter dem Ergebnis von vor fünf Jahren (29%).

Wie setzt sich die neue Vertreterversammlung zusammen?

	2015	Zum Vergleich 2010
gewählte Vertreter insgesamt	96	89
davon:		
▪ wohnende Mitglieder	68	69
▪ nicht im Bestand der Genossenschaft wohnend	28	20
▪ Durchschnittsalter	56	60
▪ weiblich	32	28
▪ wiedergewählte Vertreter	55	38
▪ neue Vertreter	41	51

Wahlberechtigte	9.591	8.874
Bewerber	143	137
abgegebene Stimmen	2.521	2.540

Kontakt

Um die Kontaktaufnahme zu erleichtern, haben sich alle Vertreterinnen und Vertreter mit der Veröffentlichung ihrer persönlichen Daten bereit erklärt. Fehlen im Einzelfall Angaben zu Adresse, Telefonnummer oder E-Mail, entsprechen wir damit dem Wunsch des jeweiligen Vertreters nach Wahrung der Privatsphäre.

Unsere Bitte: Oft lassen sich Unklarheiten und kleinere Sorgen schon im Gespräch mit Nachbarn und Freunden klären. Natürlich helfen Ihnen auch die Mitarbeiter der Genossenschaft gern.
Sollten Sie jedoch keine Lösung finden, wenden Sie sich an die Vertreter in Ihrem Wahlkreis.

Wechsel im Vorsitz des Aufsichtsrates

Staffelübergabe an die jüngere Generation

Seit 1987 bekleidete Volker Claus das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden in unserer Genossenschaft. Auf der letzten konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 23. Juni 2015 stellte er sich nicht mehr zur Wahl und empfahl einen Generationswechsel in diesem Amt.

Zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden wurde einstimmig der Jurist Carsten Bethke (Jahrgang 1961) gewählt. Der verheiratete Rechtsanwalt lebt in Berlin und hat sich auf Fragen des Immobilienrechts und des Fachplanungsrechts spezialisiert. Seit 2014 gehört er dem Aufsichtsrat an und bringt hier vor allem sein juristisches Fachwissen ein. Des Weiteren setzt er sich für die nachhaltige Sicherung des Bestandes und die umsichtige Weiterführung von Neubauvorhaben zum Wohle der Genossenschaft ein.
Volker Claus sieht sein Erbe in guten Händen und steht dem neuen Vorsitzenden noch bis Ende des Jahres als stellvertretender Vorsitzender zur Seite. Nach dieser Übergangszeit freut er sich darauf, in der Reihe der anderen Aufsichtsratsmitglieder Platz nehmen zu können. Volker Claus: „Die Leitung der Vertreterversammlungen habe ich immer gern übernommen. Doch jetzt trete ich aus Altersgründen auch gern ein bisschen kürzer."

Carsten Bethke (2. v. re.) übernimmt das Amt von Volker Claus (3. v. rechts).

Carsten Bethke ist neuer Aufsichtsratvorsitzender.

Blumen zum Abschied für Marion Bartels

Marion Bartels

Abschied aus dem Aufsichtsrat

Marion Bartels in ihrem Mietergarten

Sie ist aus unserem Aufsichtsrat kaum wegzudenken: 16 Jahre lang war Marion Bartels hier Mitglied, zuvor zählte sie 14 Jahre zur Vertreterversammlung. Die Mitwirkung in unseren Gremien lag für die Diplom-Volkswirtin und Referatsleiterin in der Senatsverwaltung für Wirtschaft damals nahe. Marion Bartels: „In meinem Bereich der Wirtschaftsförderung standen Themen der Finanzierung von Projekten sowie Fragestellungen des Hoch- und Tiefbaus auf der Tagesordnung. Für mich war es einfach passend, meine Kenntnisse auch in der Genossenschaft einzubringen, in der ich wohne."

Nach ihrer Wahl in den Aufsichtsrat 1999 standen zunächst Fragen der Konsolidierung im Vordergrund – die Schuldenlast musste abgebaut werden. Dies ist erfolgreich gelungen.

Heute sieht sie eine wichtige Aufgabe in der Neubauförderung. „Jedoch nur, wenn das Land Berlin dafür Grundstücke zur Verfügung stellt", ergänzt Frau Bartels. Auch erwartet sie, dass sich die Genossenschaft verstärkt der Entwicklung altersgerechter Wohnformen zuwendet.

Der 2014 fertiggestellte „Wohnpark am Wuhle-Ufer" ist für sie ein Schritt in die richtige Richtung, dem weitere Projekte folgen sollten. „Angebote zum generationengerechten Wohnen würde ich gern auch im Altbestand der Genossenschaft sehen, wie zum Beispiel hier in Schmargendorf. Auch wäre es wichtig zu ermitteln, welche Hilfen die Mitglieder zur Unterstützung des lebenslangen Wohnens erwarten", so Marion Bartels. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat will sie daher die Ideenwerkstatt „Wohnen und Leben im Alter" wieder aktivieren. Interessierte erkundigen sich bitte im Nachbarschafts-Treff in Schmargendorf.
Wir danken Frau Bartels für ihr langjähriges Engagement im Aufsichtsrat und wünschen gutes Gelingen bei ihren weiteren Vorhaben.

Bericht von der Vertreterversammlung

Auf der ordentlichen Vertreterversammlung am 23. Juni 2015 begrüßte der Aufsichtsratsvorsitzende Volker Claus die anwesenden 57 Vertreter und stellte damit die Beschlussfähigkeit fest. Er dankte den ausscheidenden Mitgliedern, die der neuen Vertreterversammlung nicht mehr angehören werden. Sein besonderer Dank galt Werner Kleist, der 30 Jahre als Vertreter wirkte.
Die neue Vertreterversammlung wird mit 41 neu gewählten Mitgliedern erstmals im nächsten Jahr tagen. Volker Claus gab einen Ausblick auf den Generationenwechsel, der sich mit dem Ausscheiden von drei Aufsichtsratsmitgliedern und einem Vorstandsmitglied im nächsten Jahr vollziehen wird.

Bericht des Vorstandes

Vorstandsmitglied Stefan Keim präsentierte die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im letzten Jahr. Mit einem Gesamtvolumen von 13,4 Mio. € investierte die Genossenschaft die bisher größte Summe in die Sanierung des Bestands. 70% der Investitionen entfielen auf die Erneuerung von Fassaden und Fenstern in Schmargendorf. Aufgrund der Denkmalschutzauflagen liegen hier die Sanierungskosten pro m² Fenster mit 800 € deutlich höher als im übrigen Bestand (300–350 €/m²).

Auch in 2015 wird der Schwerpunkt in der Instandhaltung liegen. Im Ausblick auf die Jahre 2016–20 nannte Stefan Keim folgende Prioritäten der Investitionstätigkeit:

1. Planung und Beginn des Neubaus in Schöneiche (ca. 100 Wohnungen)
2. Sanierung und Erweiterung in Marienfelde (ca. 70 Wohnungen)

Vorstandsmitglied Hildegard Schumann berichtete über das Geschäftsjahr 2014 aus kaufmännischer Sicht. Sie präsentierte u.a. folgende Eckdaten:

- Zum 31.12.2014 standen nur 3 Wohnungen leer.
- Die Forderungen sind auf 84 T€ gesunken.
- Die Spareinlagen stiegen um rund 4,9 Mio. € auf 54,2 Mio. €.
- Der Zinsaufwand konnte um weitere 216 T€ gesenkt werden.

Sie belegte die moderate Entwicklung der Nutzungsgebühren in der Genossenschaft, deren Erhöhung in den letzten Jahren geringer als der Anstieg des Verbraucherpreisindexes ausfiel. Die Gründe für Anhebungen der Nutzungsgebühren in 2014 waren:

- abgeschlossene Modernisierungsmaßnahmen in einzelnen Wohnanlagen,
- Anhebung der Pauschalen im sozialen Wohnungsbau.

Die Neuvermietungspreise im Bestand werden bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete als freiwillige Selbstverpflichtung der Genossenschaft eingeschränkt. Konkret bedeute dies, dass sich aktuell die Neuvermietungspreise pro m² zwischen 5,00 € und 7,50 € (ohne Neubau Hämmerlingstraße) bewegen.

Vorlage des Jahresabschlusses 2014 und des Lageberichts

Frau Schumann erläuterte die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Mit einem Bilanzgewinn von 511.644,41 € und einer Eigenkapitalquote von 25,5 % zum 31.12.2014 schließt die Genossenschaft wiederum ein erfolgreiches Geschäftsjahr ab.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Vertreterversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn der anderen Ergebnisrücklage zur Stärkung des Eigenkapitals zuzuführen.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorsitzende Volker Claus verabschiedete Marion Bartels aus dem Aufsichtsrat. Er dankte für ihre langjährige Tätigkeit und kündigte das weitere Ausscheiden von Herrn Heid, Herrn Loth und ihm selbst als Aufsichtsratsvorsitzendem im nächsten Jahr an. Nach 20 Jahren im Vorstand wird Hildegard Schumann Mitte 2016 in den Ruhestand treten. Dieser Generationenwechsel in den Organen der Genossenschaft soll durch gleitende Übergänge gestaltet werden. Für den Vorstandsposten laufe derzeit bereits der Auswahlprozess.

Beschlüsse

Die Vertreter stellten einstimmig den Jahresabschluss fest. Die Vertreterversammlung beschloss, den Bilanzgewinn der anderen Ergebnisrücklage zur Stärkung des Eigenkapitals zuzuführen und entlastete Vorstand und Aufsichtsrat.

Satzungsänderungen

Zur Diskussion standen folgende Vorlagen von Aufsichtsrat und Vorstand auf Änderung der Satzung zur Beschlussfassung durch die Vertreterversammlung:
1. § 27 Nr. 7 der Satzung wird um die Möglichkeit der Zahlung eines Finanzierungsbeitrages (Mieterdarlehen) bei Überlassung von neu errichteten Wohnungen ergänzt. Mit 48 Ja-Stimmen wurde der Antrag angenommen.
2. In § 34 Nr. 16 der Satzung werden die Worte **„zur Leistung von weiteren Einzahlungen und“** gestrichen. Mit 53 Ja-Stimmen wurde der Antrag angenommen.
3. Satzungsänderung § 40: Vorstand und Aufsichtsrat unterbreiteten der Vertreterversammlung ihre Überlegungen zu einer Satzungsänderung, die **grundsätzlich bzw. zeitlich befristet die Zahlung einer Dividende ausschließt**. Dies biete eine größere finanzielle Planungssicherheit und würde den satzungsgemäßen Auftrag der sozialverantwortlichen Wohnraumversorgung stärken. Versuche, die Genossenschaft über Dividendenzahlungen als Anlageunternehmen zu nutzen, könnten so ausgeschlossen werden. Nach intensiver Diskussion über Pro und Contra einer entsprechenden Satzungsänderung wurden beide Vorlagen von der Vertreterversammlung nicht beschlossen.

Mietenkonzept

Vorstandsmitglied Hildegard Schumann stellte der Vertreterversammlung das neue Mietenkonzept der Genossenschaft vor.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Von den drei turnusgemäß ausscheidenden Mitgliedern Marion Bartels, Jürgen Postpieszala und Klaus Schippke stellten sich die beiden Herren wieder zur Wahl. Als weitere Kandidaten bewarben sich Prof. Nikola Budilov-Nettelmann, Dr. Christian Busche, Susanne Harmsen und Christopher Kögler. Nach zwei Wahlgängen standen Frau Budilov-Nettelmann, Frau Harmsen und Herr Postpieszala als Aufsichtsratsmitglieder fest.

In der nächsten BWVaktuell Ausgabe stellen wir Ihnen unsere neuen Aufsichtsratsmitglieder und unser Mietenkonzept vor.

Ihre gewählten Vertreter/innen und Ersatzvertreter/innen

Wahlkreis 1

Wahlberechtigte Mitglieder im Wahlkreis 1: 1.189
Abgegebene Stimmen: 408
Wahlbeteiligung in Prozent: 34,31

	Vertreter/innen				
	Stimmen	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
1.	173	Monika Flämig	Helgolandstraße 10, 14199 Berlin	030 / 823 94 52	flaemig@vertreterblog.de
2.	169	Ulrich Koslowski	Borkumer Straße 31, 14199 Berlin	030 / 824 44 64	ulrich.koslowski@gmx.de
3.	151	Hans Dabel	Harlinger Straße 5, 14199 Berlin	030 / 824 17 84	
3.	151	André Kamien	Borkumer Straße 9, 14199 Berlin	030 / 382 056 74	
5.	149	Bernt Johnke	Messelstraße 43, 14195 Berlin	030 / 823 75 29	bernt.johnke@web.de
6.	147	Thomas Rohde-Seelbinder	Messelstraße 51 a, 14195 Berlin	030 / 827 181 77	info@vertreterblog.de
7.	129	Hans-Jürgen Gester	Borkumer Straße 31, 14199 Berlin	0173 / 237 84 78	gester@vertreterblog.de
8.	122	Sylvia Dopslaff	Borkumer Straße 15, 14199 Berlin	030 / 863 912 44	sylvia.berg@t-online.de
9.	118	Torsten Lehmann	Norderneyer Straße 15, 14199 Berlin	030 / 823 32 64	torsten.lehmann@berlin.de
9.	118	Michael Thoelldte	Norderneyer Straße 10, 14199 Berlin		mt-beratung@gmx.de
11.	114	Eberhard Hempel	Helgolandstraße 10, 14199 Berlin	030 / 8 23 12 04	ebhe-rori@t-online.de
12.	111	Jürgen Reichert	Reichenhaller Straße 51, 14199 Berlin	030 / 824 83 93	reichert@vertreterblog.de
	Ersatzvertreter/in				
	107 Stimmen: Uwe Fahnert | 97 Stimmen: Elisa-Lena Martin | 89 Stimmen: Wolfgang Mahnke				

Wahlkreis 2

Wahlberechtigte Mitglieder im Wahlkreis 2: 1.174
Abgegebene Stimmen: 322
Wahlbeteiligung in Prozent: 27,43

	Vertreter/innen				
	Stimmen	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
1.	156	Peter Ansorge		030 / 499 997 07	pe-ansorge@t-online.de
2.	150	Georg Stracke		030 / 859 43 21	g.s.stracke@web.de
3.	141	Patricia Schilling		030 / 715 309 69	schilling.patricia@gmx.de
4.	125	Dr. Christian Busche	Landhausstraße 15, 10717 Berlin	0171 / 338 312 9	c.busche@hotmail.co.uk
5.	116	Thomas Woller		030 / 823 091 30	woller@vertreterblog.de
6.	110	Winfried Dylla	Borkumer Straße 42, 14199 Berlin	030 / 824 65 40	winfried.dylla@gmx.de
7.	105	Paul Adam	Borkumer Straße 41, 14199 Berlin	030 / 864 521 74	copa.adam@gmail.com
7.	105	Margit Oestreich	Zoppoter Straße 30, 14199 Berlin	030 / 820 96 221	m-oestreich@gmx.de
9.	101	Petra Folgner	Borkumer Straße 40, 14199 Berlin	030 / 824 51 09	
10.	95	Margitta Kriegel	Wangerooger Steig 7, 14199 Berlin	030 / 897 020 42	m.kriegel@gmx.net
11.	94	Sieglinde Görn			s.goern@web.de
12.	88	Bernhard Kleist	Borkumer Straße 51, 14199 Berlin	0177 / 345 88 24	bernhard.kleist@kabelmail.de
	Ersatzvertreter/in				
	83 Stimmen: Thomas Seidel | 82 Stimmen: Ruth Martin | 79 Stimmen: Klaus-Uwe Ittner				

Wahlkreis 3

Wahlberechtigte Mitglieder im Wahlkreis 3: 1.180
Abgegebene Stimmen: 273
Wahlbeteiligung in Prozent: 23,14

	Vertreter/innen				
	Stimmen	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
1.	164	Gerhard Lindhorst	Wormser Straße 4, 10789 Berlin	030 / 219 668 81	g.lindhorst@me.com
2.	149	Sabine Di Muro	Agricolastraße 10B, 10555 Berlin	030 / 395 048 62	dimuro@vetreterblog.de
3.	130	Dirk Matthies	Spandauer Damm 141a, 14050 Berlin	0162 / 477 09 12	d.matthies@t-online.de
4.	121	Hans-Georg Flack	Agricolastraße 10B, 10555 Berlin	030 / 392 29 92	flack@vertreterblog.de
5.	111	Norbert Altmann	Agricolastraße 10, 10555 Berlin	030 / 391 58 10	norbert.altmann@t-online.de
6.	105	Dr. Rolf Kisro	Hackerstraße 6, 12161 Berlin		drkis@kisro.de
6.	105	Silke Katerndahl	Spandauer Damm 145, 14050 Berlin	0173 / 932 00 22	silke_ka@gmx.de
8.	104	Claudia Oberascher			oberascher@vertreterblog.de
9.	101	Wolfgang Döbelt	Luitpoldstraße 45, 10781 Berlin	030 / 215 34 86	doebelt@doebelt.de
10.	98	Marlies Seidel	Spandauer Damm 139, 14050 Berlin		marliesseidel@web.de
11.	93	Markus Flaam	Nuthestraße 77 a, 12307 Berlin	0172 / 521 78 14	markus.flaam@gmail.com
12.	81	Dr. Hartmut Salzwedel		030 / 843 111 06	hartmut.salzwedel@t-online.de
	Ersatzvertreter				
	65 Stimmen: Frank Derikartz | 47 Stimmen: Torsten Liemandt | 25 Stimmen: Kurt Kleinwächter				

Wahlkreis 4

Wahlberechtigte Mitglieder im Wahlkreis 4: 1.218
Abgegebene Stimmen: 336
Wahlbeteiligung in Prozent: 27,59

	Vertreter/innen				
	Stimmen	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
1.	182	Lena Kollosche	Lichterfelder Ring 111, 12279 Berlin	030 / 675 122 62	peter.ko@live.de
2.	179	Manfred Henzka	Tirschenreuther Ring 4, 12279 Berlin	030 / 711 99 36	
3.	144	Beate Skrock		0152 / 017 939 65	bskrock@gmx.de
4.	129	Bernhard Gärtner	Lichterfelder Ring 109a, 12279 Berlin	030 / 742 23 43	bernh.gaertner@t-online.de
5.	125	Ronald Baatz	Lichterfelder Ring 105, 12279 Berlin		r.baatz@web.de
6.	121	Peter Eberlein	Bernkasteler Straße 8, 12247 Berlin	030 / 774 83 18	peter.u.ilse.eberlein@t-online.de
7.	107	Wolfgang Consentius	Watzmannweg 27, 12107 Berlin	0176 / 417 200 96	wolfgang.consentius@web.de
8.	105	Rayk Riese	Südendstraße 30, 12169 Berlin		raykriese88@googlemail.com
9.	104	Dr. Ingeborg Siggelkow		030 / 823 48 01	isiggelkow@t-online.de
10.	93	Lienhard Keeding	Kiefernweg 16, 14055 Berlin	030 / 301 84 44	
10.	93	Siegfried Königsdorf	Lichterfelder Ring 109a, 12279 Berlin	030 / 721 90 18	s.koenigsdorf@gmx.de
12.	83	Martin Lutze	Ringstraße 93, 12203 Berlin		martin.lutze@t-online.de
	Ersatzvertreter				
	76 Stimmen: Dirk Appelmann | 75 Stimmen: Jeffrey Loth | 48 Stimmen: Klaus Oppat				

Wahlkreis 5

Wahlberechtigte Mitglieder im Wahlkreis 5: 1.198
Abgegebene Stimmen: 319
Wahlbeteiligung in Prozent: 26,63

	Vertreter/innen				
	Stimmen	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
1.	175	Petra Linke	Luckeweg 38, 12279 Berlin	0175 / 531 85 98	pitty.linke@web.de
2.	166	Carola Skrock	Weskammstraße 9, 12279 Berlin		c-skrock@gmx.de
3.	163	Boris Barzantny			kontakt@ra-barzantny.de
4.	151	Dietmar Königsdorf	Luckeweg 38, 12279 Berlin	030 / 721 82 58	
5.	147	Thomas Frohne			thomas.frohne@bbg-eg.de
6.	144	Heike Grützemann	Luckeweg 38, 12279 Berlin	030 / 382 066 24	gruetzemann@vertreterblog.de
6.	144	Christian van Baal	Weskammstraße 9, 12279 Berlin	030 / 206 657 77	cvanbaal@web.de
8.	143	Ingo Müller	Luckeweg 38, 12279 Berlin		imberlin@gmx.de
9.	115	Klaus-Dieter Linke	Mühlenweg 36, 59602 Rüthen		klaus-dieter_linke@web.de
10.	106	Christian Brüggemann	Weskammstraße 13, 12279 Berlin	0160 / 743 23 00	brueggemann.christian@t-online.de
11.	98	Walter Fiedler	Sondershauser Straße 95, 12209 Berlin	030 / 756 870 95	
12.	90	Edgar Sander	Weskammstraße 13, 12279 Berlin	030 / 705 97 30	berlin.esa.1@kabelmail.de
	Ersatzvertreter/in				
	85 Stimmen: Brigitte Laue | 51 Stimmen: Winfried Lamprecht | 50 Stimmen: Heinz Meyenborg				

Wahlkreis 6

Wahlberechtigte Mitglieder im Wahlkreis 6: 1.198
Abgegebene Stimmen: 284
Wahlbeteiligung in Prozent: 23,71

	Vertreter/innen				
	Stimmen	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
1.	198	Anja Claus	Tempelhofer Damm 86, 12101 Berlin		claus@rae-oehme-claus.de
2.	146	Klaus-Dieter Wilde	Gelfertstraße 25, 14195 Berlin	030 / 787 91 50	info@rechtsanwaelte-wilde.de
3.	139	Andreas Gruhn	Lichtenrader Damm 209, 12305 Berlin	030 / 745 23 62	gruhngang@hotmail.de
4.	133	Andreas von Welczeck		0170 / 588 01 56	andreas.vonwelczeck@ba-tk.berlin.de
5.	127	Sigrid Hintze	Fürstenwalder Damm 417b, 12587 Berlin	030 / 922 758 67	
6.	125	Liane Luxa		030 / 649 18 11	liane.luxa@arcor.de
7.	124	Karl-Heinz Wilde	Am Schülerheim 8a, 14195 Berlin	030 / 787 91 50	info@rechtsanwaelte-wilde.de
8.	122	Oliver Schworck			schworck@gmx.de
9.	120	Martin Berlin	Stegeweg 29b, 15566 Schöneiche	0175 / 575 73 92	berlinmartin@gmx.de
10.	118	Jacob Köppel	Jahnstraße 41, 12347 Berlin	0172 / 492 42 74	j.koeppel@isr.tu-berlin.de
11.	105	Christoph Paul		0160 / 794 16 92	christophpaul1@gmx.net
12.	102	Jürgen Lindner		0171 / 978 73 09	j.-lindner@t-online.de
	Ersatzvertreter				
	101 Stimmen: Günter Schulz | 91 Stimmen: Uwe Borrmann | 90 Stimmen: Mario Timm				

Wahlkreis 7

Wahlberechtigte Mitglieder im Wahlkreis 7: 1.249
Abgegebene Stimmen: 285
Wahlbeteiligung in Prozent: 22,82

	Vertreter/innen				
	Stimmen	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
1.	174	Jürgen Paul Schäfer	Hämmerlingstraße 109D, 12555 Berlin	030 / 290 453 39	juergenpaul.schaefer@t-online.de
2.	155	Monika Gawlik	Hämmerlingstraße 103, 12555 Berlin	030 / 545 09 36	m-gawlik@t-online.de
3.	152	Sylke Fritzke		030 / 640 951 19	s-m.fritzke@t-online.de
4.	145	Susanne Harmsen	Hämmerlingstraße 131, 12555 Berlin	030 / 657 20 40	s.harmsen@gmx.de
5.	144	Christel Schimmek	Langerhansstraße 6, 12555 Berlin	0173 / 870 71 85	christel.schimmek@gmx.de
6.	143	Peter Richter	Ahrenshooper Straße 60, 13051 Berlin	030 / 430 717 18	richter.weitling@gmx.de
7.	142	Andreas Gottlob		030 / 463 37 19	
8.	140	Hans-Joachim Lampe	Schmale Straße 1, 12555 Berlin	030 / 652 08 76	vsdjl@t-online.de
9.	137	Anja Köstler	Hagenstr. 3, 10365 Berlin	0170 / 474 82 49	anjakoestler@web.de
10.	129	Dominic Reißner			dominicreissner@web.de
11.	119	Christine Grothe	Hallandstraße 7, 13189 Berlin	030 / 471 47 17	christine.grothe@ub.hu-berlin.de
12.	118	Katrin Falkenhahn	Neue Hochstraße 39, 13347 Berlin	030 / 450 262 06	kf@katrinfalkenhahn.com
	Ersatzvertreter/in				
	109 Stimmen: Bärbel Groß | 89 Stimmen: Christian Jordt | 83 Stimmen: Peer Kreher				

Wahlkreis 8

Wahlberechtigte Mitglieder im Wahlkreis 8: 1.185
Abgegebene Stimmen: 294
Wahlbeteiligung in Prozent: 24,81

	Vertreter/innen				
	Stimmen	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
1.	217	Gabriele Bohleber	Finckensteinallee 151a, 12205 Berlin		gbohleber1@freenet.de
2.	208	Karla Beck	Gelnitzstraße 3, 12555 Berlin	030 / 656 01 13	karla-beck@t-online.de
3.	205	Philipp Heid	Keltererweg 39, 13595 Berlin		heid.philipp@gmail.com
4.	204	Angela Siedler			angela-siedler-bwv@gmx.de
5.	182	Petra George	Weinbergstraße 3, 12555 Berlin	030 / 656 01 21	
6.	181	Antje Perlick	Langerhansstraße 1, 12555 Berlin	030 / 561 15 57	antje.perlick@web.de
7.	177	Mario Tops		030 / 863 891 62	m.tops@web.de
8.	174	Karsten Gebhardt	Cardinalstraße 24, 12555 Berlin	030 / 551 271 35	kater_karsten@gmx.de
9.	171	Jörg Marks	Cardinalstraße 18, 12555 Berlin	030 / 701 220 87	Jm_online@arcor.de
10.	161	Jürgen Heintz		0171 / 564 11 99	j.heintz@berlin.de
11.	159	Adrian Burger	Seelenbinderstraße 11, 12555 Berlin	030 / 652 659 82	
12.	154	Jürgen Kerschek	Weinbergstraße 1, 12555 Berlin		j.kerschek@arcor.de
	Ersatzvertreter				
	138 Stimmen: Axel Seidler				

Fenster- und Fassadensanierung in Britz

Sicher und umweltbewusst wohnen

Fassade nach Anstrich

Unsere 1931 errichteten Gebäude entlang der Britzer Jahn- und Rungiusstraße zeichnen sich durch eine solide Bauweise und den sachlichen Baustil aus. Jetzt wird die stattliche Wohnanlage einer Verjüngungskur unterzogen, die für frische Fassaden, mehr Komfort und zusätzliche Sicherheit sorgen wird:
Begonnen wurde im Mai mit der Erneuerung der Fenster im gesamten Gebäude. Die alten Fenster werden gegen isolierverglaste Kunststofffenster mit besseren Dämmeigenschaften ausgetauscht. Sämtliche neuen Fensterelemente und Balkontüren im Erdgeschoss werden zum erhöhten Widerstand gegen Einbrüche mit abschließbaren Fenstergriffen und sog. Pilzkopf-Verriegelungen ausgestattet. Zusätzlich erhalten alle straßenseitigen Erdgeschossfenster zur Steigerung des Komforts Rolladenkästen.
Im Juli werden die Fassadendämmung und die Balkonsanierung am ersten von drei Bauabschnitten fertiggestellt sein. Das gesamte Objekt wird bis Oktober im neuen Glanz erstrahlen. Zur Komplettierung der Maßnahme gehören auch die Erneuerung der Kellerfenster und der Eingangsbeleuchtung sowie Abdichtungsarbeiten in Teilen des Sockelbereiches.

Schon gewusst?

Eine der ältesten Tiefgaragen Berlins befindet sich in unserer Britzer Wohnanlage. Im Vergleich zur heutigen Bauweise sind die Ein- und Ausfahrten sehr steil und die Parknischen für moderne Karossen recht kurz. Aber 1931 stellte unsere Tiefgarage eine echte Ausnahme dar und wurde vielfach bestaunt.

Hier geht's zur Tiefgarage von 1931.

Nutzerwechsel – umfassende Sanierungen oft notwendig

Die Wohnungen unserer Genossenschaft sind beliebt: Viele Bewohner bleiben oft Jahrzehnte in ihren vertrauten vier Wänden wohnen. Immer mehr Menschen finden bei uns ein komfortables, gemütliches Zuhause, nicht selten auf Lebenszeit. Damit erfüllen wir eines der vorrangigen Ziele unserer Genossenschaft.

Die Neuvermietung nach langer Wohndauer erfordert häufig eine umfassende Sanierung. Dazu zählen zum Beispiel die Erneuerung von Bädern, Rohrleitungen und Elektrik sowie die Reparatur von Fenstern, Heizkörpern und Türen.

Die Kosten im Zusammenhang mit einem Nutzerwechsel im langjährig bewohnten Altbau können bis zu 26.000 € pro Wohnung betragen.

Diese Drehschalter haben jahrzehntelang gute Dienste geleistet. Jetzt muss die Elektrik in der Wohnung umfassend erneuert werden.

Neue Heizkessel in Marienfelde

Nach rund 20 Jahren Betriebszeit werden zwei Ölkessel in unseren Bauteilen in der Weskammstraße und am Tirschenreuther Ring ausgetauscht. Die Heizanlagen sind mittlerweile nicht mehr auf dem neusten Stand der Technik und werden durch effizientere Gasbrennwerttechnik ersetzt. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Energiepreise bieten die neuen Gasheizungen größere Einsparpotenziale, sind weniger wartungsaufwändig und schonen die Umwelt durch geringere Co_2-Emissionen.

Steuerberater Prof. Nettelmann berichtet

Einkommensteuererklärung 2014

Was ist neu, was ist zu beachten?

Die Abgabefrist für die Einkommensteuererklärung 2014 ist – wie alljährlich – am 31. Mai abgelaufen. Wenn Sie Ihrer Verpflichtung noch nicht nachgekommen sind, sollten Sie die Erklärung alsbald anfertigen und dem Finanzamt übermitteln. Dies kann bislang weiterhin in Papierform geschehen oder mittels ELSTER-Programm im Internet. Allerdings ist die papierlose Übermittlung seit 2011 für all diejenigen vorgeschrieben, die eine selbständige Erwerbstätigkeit als Gewerbetreibender oder Freiberufler ausüben. Haben Sie einen Angehörigen der steuerberatenden Berufe mit der Erstellung der Steuererklärung beauftragt, so endet die Frist erst am 31. Dezember 2015.

Worauf ist zu achten, wenn Sie nur als Arbeitnehmer erwerbstätig sind?

Für Arbeitnehmer ist im Allgemeinen die Einkommensteuer durch den Steuerabzug vom Arbeitslohn (= Lohnsteuer) abgegolten, so dass in diesem Fall keine Steuererklärung abgegeben werden muss, es sei denn:

- Sie sind verheiratet und haben die Steuerklasse III bzw. V gewählt,
- Sie oder Ihr Ehegatte haben ein weiteres (zweites) Arbeitsverhältnis
- Sie oder Ihr Ehegatte haben sog. Lohnersatzleistungen bezogen, die dem Progressionsvorbehalt unterliegen.

In diesen Fällen kann eine Nachzahlung an Einkommensteuer in Betracht kommen. Daher ist die Abgabepflicht einer Steuererklärung gesetzlich vorgeschrieben.
Wenn Sie als Arbeitnehmer mit einer Rückzahlung von Einkommensteuer (= Lohnsteuer) rechnen, besteht die Möglichkeit, dies durch freiwillige Abgabe einer Einkommensteuererklärung (sog. Antragsveranlagung, § 46 Abs.2 Nr.8 EStG) zu erreichen.

Steuernachzahlung bei Lohnersatzleistungen

Vielen Erwerbstätigen ist unbekannt, dass beim Bezug von Elterngeld, Krankengeld, Mutterschaftsgeld, Arbeitslosengeld, Insolvenzgeld usw. der sog. **Progressionsvorbehalt** besteht. Dies bedeutet, dass derartige Einkünfte zwar steuerfrei sind, aber bei der Berechnung des Steuersatzes für das zu versteuernde Einkommen einbezogen werden, wodurch es regelmäßig zu einer Nachzahlung von Einkommensteuer kommt, weil im Lohnsteuerverfahren durch den Arbeitgeber dies nicht berücksichtigt wird.

Beispiel:

Ehemann Arbeitnehmer	
Bruttoverdienst	50.000 €
Lohnsteuer	5.806 €
Ehefrau: Bezug von Arbeitslosengeld	
steuerfrei	3.000 €
Nachzahlung an Einkommensteuer	**456 €**

Kapitalerträge bei Kirchensteuerpflicht

Bei Kapitalerträgen ist seit 2009 mit der Einbehaltung der sog. Kapitalertragsteuer durch die Bank die Steuer abgegolten. Allerdings bezieht sich dies nur auf die Einkommensteuer und den Solidaritätszuschlag.

Kirchensteuerpflichtige müssen diesbezüglich eine Einkommensteuererklärung abgeben, da die Kirchensteuer erst **ab 2015 automatisch** von der Bank einbehalten wird, es sei denn, dass Sie die Bank schon bislang beauftragt hatten, auch den Kirchensteuerabzug vorzunehmen.

Das Finanzamt setzt dann die Kirchensteuer auf die Kapitalerträge fest.

Berücksichtigung eigener Einkünfte von Kindern während der Ausbildung

Seit 2012 ist die Berücksichtigung von eigenen Einkünften und Bezügen der Kinder während der Ausbildung für den Bezug von Kindergeld bzw. die Kindervergünstigungen bei der Einkommensteuer weggefallen. Die Kinder können also während der Ausbildung eigene Einkünfte **ohne Begrenzung** erzielen, ohne dass das elterliche Kindergeld entfällt.

In Ausbildung befindliche volljährige Kinder, die auswärts wohnen

Wohnt Ihr Kind, für das Sie Kindergeld wegen der Ausbildung beziehen, nicht mehr bei Ihnen, sondern lebt in einer eigenen Wohnung oder in einer Wohngemeinschaft, so steht Ihnen ein Freibetrag von jährlich 924 € wegen des mit der auswärtigen Unterbringung entstehenden Belastung zu.

Dies gilt auch, wenn das Kind in der Nähe der elterlichen Wohnung lebt. Allerdings muss es aus dem elterlichen Haushalt ausgegliedert sein und einen eigenen Haushalt führen.

Im Studium befindliche Kinder, für die kein Kindergeldanspruch mehr besteht

Häufig befinden sich Kinder auch noch nach Vollendung des 25. Lebensjahres in der Ausbildung. Dies betrifft oftmals Kinder, die sich im Studium befinden. Tragen die Eltern während dieser Zeit weiterhin die Kosten für den Lebensunterhalt, so können diese Kosten bis zu einem **Höchstbetrag** von 8.004 € zuzüglich Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung im Jahr als Unterhaltskosten (außergewöhnliche Belastungen) geltend gemacht werden.

Da es sich nicht um einen Freibetrag handelt, müssen diese Kosten nachgewiesen werden. Daher sollten die Unterhaltsleistungen an das Kind, das in einer eigenen Wohnung lebt, durch Überweisung auf das Konto des Kindes erfolgen.

Gehört das Kind zum Haushalt der Eltern, kann davon ausgegangen werden, dass den Eltern Unterhaltsaufwendungen in Höhe der Höchstbeträge erwachsen. Das sind monatlich 696 €. Hinzu kommen die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung für das Kind.

Das Thema wird in der nächsten Ausgabe von BWVaktuell fortgesetzt.

Ankündigung Ausflug zum Werbellinsee

Erkunden Sie die Perle der Schorfheide per Bus und Dampferfahrt

Der malerisch, rund 50 km nordöstlich von Berlin gelegene Werbellinsee lockt seit Jahrzehnten die Besucher an seine Ufer. Von Dichtern und Schriftstellern immer wieder beschrieben und besungen, bietet der See zahlreiche Attraktionen für Naturfreunde und Wassersportler.
Starten Sie mit uns zu diesem beliebten Ausflugsziel in der Schorfheide am Donnerstag, den 3. September 2015. Nach der Anreise im komfortablen Reisebus erkunden die Teilnehmer den schönen See vom Wasser aus während einer Dampferfahrt. Ein gemeinsames Mittagessen, Kaffee und Kuchen sind im Preis inbegriffen. Als ein weiterer Höhepunkt steht ein Museumsbesuch in Eberswalde mit der Besichtigung des Goldschatzes auf dem Programm.

Termin: Donnerstag, der 3. September 2015
Abfahrt: 9 Uhr am Nachbarschafts-Treff Schmargendorf
Preis: 38,-€ pro Teilnehmer
Anmeldung bei Ingeborg Przeradzki, Tel: 367 02 108.

Wohntag im Olympiastadion

Willkommen beim Internationalen Stadionfest (ISTAF)

In diesem Jahr krönt ein besonderes sportliches Highlight unseren jährlichen Wohntag: Die Berliner Wohnungsbaugenossenschaften sind am 6. September 2015 auf dem ISTAF im Olympiastadion zu Gast. Bereits in der letzten BWVaktuell Ausgabe hatten alle Mitglieder die Möglichkeit, sich mit einer beiliegenden Postkarte für ISTAF-Karten zu bewerben. Dieses Angebot wurde rege genutzt und wir konnten unser Kontingent bis auf den letzten Platz vergeben.

In dem grünen Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften können nun 600 Gäste des BWV Platz nehmen und einen unvergesslichen Tag des Spitzensports erleben. Im Stadionumlauf erwartet die Besucher der „Genossenschafts-Treff", der wie gewohnt viele Attraktionen und Informationen rund ums Wohnen in Genossenschaften bereit hält.

Für unsere Mitglieder aus Köpenick, Schmargendorf und Marienfelde bieten wir wieder einen Shuttle-Service für die bequeme An- und Abreise an. Informationen zu freien Plätzen erhalten Sie bei unseren Mitarbeiterinnen Frau Slotosch und Frau Pürtas unter Tel: 723 80 641 und 642.

Historisches Schmargendorf

Im Innenhof der Heiligendammer Straße 40 ging es noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts sehr ländlich zu: Wo heute unser Hallenbad steht, stand früher ein Bauernhof mit Viehwirtschaft. Kurz bevor der Kutscher mit zwei Kühen den Hof verlässt, hat der Fotograf auf den Auslöser gedrückt. Wir danken unserer Leserin Monika Sieke für die Zusendung des Fotos.

Neuauflage „Stadt, Land, Fluss – und Meer"

Holen Sie sich ab Ende August die Neuauflage unserer Gästewohnungsbroschüre mit noch mehr Übernachtungsangeboten aus ganz Deutschland. Weitere Genossenschaften in neuen Regionen sind dazu gekommen und bieten preisgünstige und komfortable Gästewohnungen für Ihren nächsten Deutschlandurlaub an. Das Angebot ist auch online anzusehen unter www.wohnungsbaugenossenschaften.de.

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

SOMMER 2015

VIEL GEMEINSAM

Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

WOHNTAG 2015 BEIM ISTAF

Wir freuen uns auf einen sportlichen 6. September im Olympiastadion

Unter unseren Genossenschaftsmitgliedern sind jede Menge Sportfreunde: Das lassen jedenfalls ganz stark die vielen Kartenwünsche zu unserem diesjährigen WOHNTAG beim Internationalen Stadionfest (ISTAF) vermuten. Einige halten ihre Eintrittskarten vielleicht schon in den Händen, andere bekommen sie in den nächsten Tagen. Darüber informiert jede Wohnungsbaugenossenschaft individuell.

LASSEN SIE DIE KARTEN BITTE NICHT VERFALLEN

Aber ganz wichtig für uns alle: Bitte kommen Sie, wenn Sie Karten haben. Falls Sie doch verhindert sein sollten, lassen Sie die Karten bitte nicht einfach verfallen. Nachbarn, Freunde, Kollegen oder andere Familienmitglieder freuen sich bestimmt darüber.

NEUE ZEIT: 13 – 19 UHR

Um 13 Uhr öffnet das Olympiastadion seine Pforten zum ISTAF. Um 16 Uhr beginnen die Wettkämpfe. Bis dahin ist eine gute Zeit um unseren „Genossenschafts-Treff“ im Stadionumlauf zu besuchen: Dort gibt es Themenstände, Möglichkeiten zum Ausruhen, Unterhalten, Informieren und Mitmachen: Bungee-Trampolin, Airhockey, Geschicklichkeitsspiele.

„GRÜNER“ FANBLOCK

Im Genossenschafts-Fanblock können alle Mitglieder das Sportereignis hautnah erleben und natürlich auch für gute Stimmung sorgen. Wir freuen uns sehr auf einen sportlichen WOHNTAG mit Ihnen!

Das kunterbunte WOHNmobil

WOHNMOBIL AUF TOUR 2015

Das kunterbunte WOHNmobil der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin geht nach den Sommerferien weiter auf Tour und ist bei vielen Kiezfesten zu Gast. Es hat interessante und auch lustige Quizfragen, ein Memory-Spiel und ein Aufdeck-Puzzle an Bord. Für Kinder genauso wie für Erwachsene – viel Spaß! Mehr unter **www.wohn-mobil.berlin**.

© Dominik Joswig

30. August	**Sport im Olympiapark,** am Olympiastadion
6. September	**Zu unserem WOHNTAG beim ISTAF im Stadionumlauf des Olympiastadions**
12./13. September	**Fest an der Panke,** in Pankow
18. September	**Fennpfuhlfest,** in Lichtenberg
19./20. September	**Herbstfest im Westend,** Preußenallee

© Rainer Sturm_pixelio.de

12. Juli: Skatturnier der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin bei der bbg Berliner Baugenossenschaft eG

Diese Schaltzentrale war bis 2009 in Betrieb.

Fotos: Monika Neugebauer

Messgerät Würzpfanne

Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

ERSTE GENOSSENSCHAFTSBRAUEREI DEUTSCHLANDS

Die ehemalige „Berliner Bürgerbräu" befindet sich am Müggelsee in Friedrichshagen. Seit 2010 wird hier zwar kein Bier mehr gebraut, aber ein Museum gewährt Einblicke in die Bierbrau-Tradition.

Schon 1753 wurde der Standort am Müggelsee mit „Krugrechten" belegt. Aber erst mit der Erschließung der Ufergebiete durch Friedrich den Großen und der Errichtung des Guts Friedrichshagen beginnt die Geschichte der Brauerei:

1869 erwarb der letzte Dorfschulze, Kaufmann Hermann Schäfer, das Gut inklusive der Brau- und Mahlrechte. Er eröffnete die Lindenbrauerei, die jedoch 1877 zwangsversteigert werden musste. Ein Jahr später fand die Brauerei zwei neue Besitzer, wurde in „Brauerei Müggelschlösschen" umbenannt, die Bierproduktion und Qualität wesentlich gesteigert. 1901 wurde aus dem Familienbetrieb die „Erste Genossenschaftsbrauerei Friedrichshagen", eine Genossenschaft der Gaststättenbesitzer und -pächter in Berlin und Umgebung. Durch umfangreiche Modernisierung und Umbauten, z. B. Errichtung eines Doppelsudwerkes, Ausbau von Gär- und Lagerhallen, wurde die Bierproduktion abermals gesteigert. Der Transport des Bieres erfolgte fortan per Dampfschiff über eine eigene Anlegestelle an der Spree. So konnte sich die Brauerei auch gegenüber den Konkurrenten Schultheiß und Kindl behaupten. Das historische Sudhaus besteht noch heute und ist ein Industriedenkmal.

Im Nationalsozialismus wurde die Genossenschaft zerschlagen und firmierte unter „Berliner Bürgerbräu AG".

VERSTAATLICHUNG

Unmittelbar nach dem Krieg wurde die Brauerei in sowjetische Treuhand geben und 1949 mit der Gründung der DDR in einen volkseigenen Betrieb umgewandelt, der 1969 in das VEB Getränkekombinat Berlin eingegliedert wurde. Das Unternehmen spezialisierte sich auf den Export von Premiumbieren.

PRIVATISIERUNG

Nach der Wiedervereinigung erwarb die Brauerfamilie Häring die „Berliner Bürgerbräu GmbH" und entwickelte eine Familienbrauerei mit eigenständigem Charakter: So wurde das „Rotkehlchen", das „Bernauer Schwarzbier" und je nach Jahreszeit ein „Dunkler" oder „Heller Bock" angeboten. Das „KaDeWe Premium Pilsner" stammte auch aus Friedrichshagen. 2008 wurde das erste „Berliner Bio-Pils" eingebraut. Seit 2010 (nach Schließung der Brauerei) werden das „Rotkehlchen" und „Berliner Bürgerbräu Pils" nach Originalrezeptur bei der Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei weitergebraut.

BRAUEREI-MUSEUM

Die historischen Gebäude und Exponate, wie eine Abfüllanlage aus den Anfängen der Industrialisierung, halten die Brauereigeschichte am Müggelsee weiter lebendig. Die Besonderheit sind zwei Original-Sudhäuser, das historische mit vier Kupferkesseln und das 1985 in Betrieb genommene. Zusätzlich sind historische Brauhandwerksabteilungen, wie die Böttcherei mit Schmiede, Flaschen-Abfüllung aus den Anfängen der Industrialisierung, alte Holzfässer und -bottiche zu besichtigen (im Rahmen einer Führung). Zurzeit sind wegen Renovierungsarbeiten nicht alle Anlagen zugänglich.

Kontakt: Tina Häring. **Tel.:** 0177/64 08 22-0. **E-Mail:** th@kbb.berlin. **Verkostung:** Bräustübl mit Biergarten, Müggelseedamm 164; Restaurant Weiße Villa, Josef-Nawrocki-Straße 10.

Genossenschaftsidee

GENOSSENSCHAFTSIDEE AUF DEM WEG ZUM KULTURERBE

Immaterielles Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.

Seit 2003 unterstützt die UNESCO Schutz und Erhalt von Kulturformen. Deutschland, seit 2013 Vertragsstaat, hat ein nationales Verzeichnis mit 27 Traditionen und Wissensformen erstellt und daraus die Genossenschaftsidee für die internationale „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit" nominiert („siehe „Viel gemeinsam" Frühjahr 2015). Diese Nominierung wurde am 31. März 2015 eingereicht. Ein internationales Expertengremium wird bis zum nächsten Jahr dazu eine Vorbewertung abgeben. Der zwischenstaatliche Ausschuss von 24 Staaten wird dann voraussichtlich im November 2016 die Entscheidung fällen.

www.unesco.de.
www.raiffeisen-gesellschaft.de.
www.genossenschaftsmuseum.de

Schachbrettfalter auf Kornblumen

© Angelika Walter_pixelio.de
© luise_pixelio.de

Biene an Schlehenblüten

Biologische Vielfalt

Berlin summmmt!

SUMMENDES BUNT STATT EINHEITSGRÜN

Schon 2007 hat das Bundeskabinett eine „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt" beschlossen: Wie jede und jeder von uns – beruflich oder privat – dazu beitragen kann, das Artensterben zu stoppen.

Die biologische Vielfalt nimmt seit Jahren stark ab und ist vor allem durch menschliches Handeln verursacht. Deshalb haben die Vereinten Nationen 2011 bis 2020 als „UN-Dekade Biologische Vielfalt" ausgerufen. Die 48000 bei uns natürlicherweise lebenden Tier- und 28000 Pflanzenarten brauchen sich gegenseitig. Schon der Verlust einer Art kann zu starken Verschiebungen im ökologischen Gleichgewicht führen. Wir erkennen sie oft erst, wenn Böden nicht mehr funktionieren oder Grundwasser nicht mehr durch Bäume gehalten wird.

Mit der Gestaltung unserer Gärten und Balkone können wir attraktiven Lebensraum für Vögel und viele weitere Tiere schaffen. Unsere Bienen und Schmetterlinge summen und flattern nicht um Thujahecken, sondern um Schlehen-, Wildrosen- und Ginsterbüsche. Vielfalt bei Wild- und Kulturpflanzen ist für die Tierwelt wichtig und macht auch uns Freude. Manchmal reicht es schon, kleinere Rasenbereiche nur zweimal jährlich zu mähen, Wildkräuter blühen zu lassen oder ein pflegeleichtes Staudenbeet anzulegen, das das ganze Jahr über blüht. „Regionale Pflanzen sind an unser Klima und den Boden angepasst, gedeihen gut und sind robuster gegen Mehltau und andere Krankheiten", erklärt Dr. Corinna Hölzer von der „Stiftung für Mensch und Umwelt". Deshalb gibt die Biologin auch Seminare für Privat-, Klein- und Profigärtner. Da geht es ausführlich um regionale Pflanzen und die vielen Wildbienenarten, die sie bestäuben, aber auch um Schäden, die Exoten anrichten können, wie z. B. Japanischer Knöterich, Indisches Springkraut, Kanadische Goldrute, Essig- und Götterbaum sowie Riesen-Bärenklau (Herkulesstaude), die in der freien Landschaft heimische Flora verdrängen können.

BIOLOGISCHE VIELFALT BEI DEN WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN

Ansprechende Vorgärten, begrünte Innenhöfe und Mietergärten haben bei Wohnungsbaugenossenschaften Tradition. Heute wird das „Grün" rund um die Häuser besonders von jüngeren Bewohnern noch genauer betrachtet: „Grün" soll auch ökologisch sinnvoll sein. Das Erleben und die Schönheit eines naturnahen Gartens werden mehr und mehr geschätzt.

Die EWG Pankow modernisiert in Buch einige Häuser umfassend. Nach der Baumaßnahme muss auch die Grünanlage zwischen den Häusern neu angelegt werden. Mit Unterstützung der „Stiftung für Mensch und Umwelt" wird in Kürze ein Pflanz- und Gartenplan entwickelt. Als ersten Schritt zur biologischen Vielfalt hat die EWG Pankow gerade vier Bienenvölker im Garten der Geschäftsstelle aufgenommen und freut sich auf gutes Zusammenleben mit den neuen „Mitgliedern".

STIFTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT

Die Stiftung wurde 2010 gegründet. Arbeitsschwerpunkt: „Nachhaltiger Konsum" und „Biologische Vielfalt". Im Oktober 2010 hob sie die Initiative „Berlin summt!" aus der Taufe, weitere Städte folgten unter dem Dach „Deutschland summt! Wir tun was für Bienen" (www.bienenfreundlich-gaertnern.de). Es geht um Aufmerksamkeit für Wild-und Honigbienen in Verbindung mit Stadtnatur und Produkte, die eine ökologische Landwirtschaft fördern. Denn ohne Bienen steht es schlecht um unsere Ökosysteme und um uns Menschen.

Stiftung für Mensch und Umwelt, Hermannstraße 29, 14163 Berlin. **Tel.:** 394064304. **www.stiftung-mensch-umwelt.de**

Biologische Vielfalt

HEIMISCHE PFLANZEN

STAUDEN UND KRÄUTER

Ackerringelblume, Beinwell, Färberkamille, Fette Henne, Glockenblumen, Heidenelke, Klatschmohn, Kleines Seifenkraut, Kornblume, Kornrade, Natternkopf, Nelken-Leimkraut, Storchschnabel, Tausendgüldenkraut (hoch bedroht, kaum zu bekommen für den Garten), Thymian, Wiesenmargerite, Wilde Primeln, Wilder Majoran, Ysop.

STRÄUCHER

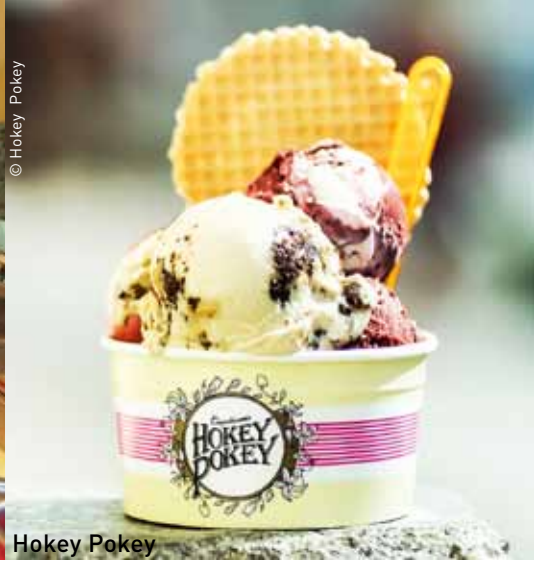
Ginster, Haselnuss, Kletterhortensie, Schlehen, Sommerflieder, Wildrosen.

SAATGUTANBIETER

www.wildsamen-insel.de (Brandenburg)
www.rieger-hofmann.de (bundesweit)
www.gebietsheimische-gehoelze.de (Verein für Brandenburg)
www.ahornblatt-garten.de (heimische Gehölze, Rosen)

© Vanille & Marille

Vanille & Marille



© Hokey Pokey

Hokey Pokey

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DIE EISDIELE

Berlin hat sich zu einem wahren Paradies für Eisliebhaber entwickelt. Und das oberste Credo der Hauptstadt-Eismacher lautet natürlich: mit Leidenschaft selbstgemacht und feinste Zutaten.

Traditionelle, phantasievolle, verrückte Kreationen, auch bio und laktosefrei, in der Waffel oder im Becher – alles ist möglich. Wir stellen Ihnen heute einige Berliner Eismacher vor.

SWEET2GO IN WILMERSDORF

Sehr beliebt sind hier Dattel, gerösteter Kürbiskern, Safran, Karamell-Meersalz oder Ziegenkäse mit Palmhonig – täglich frisch hergestellt, feinste Zutaten (Bio) und auch die Waffeln werden hier selbst gebacken – einfach lecker!

Sweet2go, Pfalzburger Straße 79 (Ludwigkirchplatz), 10719 Berlin. Sommerzeit 10-21 Uhr, Winterzeit 10-19 Uhr.

VIKTORIA EIS IN SCHÖNEBERG

Hier gibt es feinstes Eis nach original italienischen Rezepten. Die Kunden freuen sich über riesige Kugeln (ein Euro!), die nette Bedienung und die verschiedenen Sorten, die zum Standardrepertoire gehören. Amadeus – ein Schokoladen-Nougat-Eis mit Pistazien, Ziegenkäse-Eis mit gerösteten Kürbiskernen und Kürbisöl, Walnuss-Feige sind nur einige Sorten aus dem Standardsortiment.

Victoria Eis, Motzstraße 58, 10777 Berlin. Täglich ab 7 Uhr.

EISPATISSERIE HOKEY POKEY IN PRENZLBERG

Der Besitzer und Eismacher des Hokey Pokey versteht sich eher als Eispatissier. Schließlich hat er das Handwerk von der Pike auf gelernt – als Koch und als Patissier in exklusiven Häusern. Seine Devise beim Zutateneinsatz: „Immer nur das Beste und davon immer mehr als man müsste." Man schmeckt's.

Hokey Pokey, Stargarder Straße 72/73, 10437 Berlin. Täglich 12-22 Uhr.

KLEINE EISZEIT IN PRENZLBERG

Viele Eishungrige warten geduldig, bis ihnen Hans-Joachim Stiller Gefrorenes in Becher oder Waffeln füllt, während seine Frau Karin im Hintergrund Eis zubereitet. Ohne Geschmacksverstärker, ohne Farbstoffe, aus frischen Früchten. 24 Kreationen haben die Stillers auf Lager. Die Standardsorten, dazu auch mal Ausgefalleneres wie Apfelsine oder Pfefferminze, aber keine Experimente: „Sellerie-, Knofeleis oder so'n Schnullibulli jibts bei uns nich."

Kleine Eiszeit, Stargarder Straße 7, 10437 Berlin. Täglich 12-20 Uhr.

VANILLE & MARILLE EISMANUFAKTUR

Hier sind ausgebildete, staatlich geprüfte Eismacher am Werk. In ihrer Eismanufaktur im zweiten Hinterhof in der Hagelberger Straße stellen sie täglich frisch Eis her. Alle Zutaten sind zu 100 Prozent natürlich, die Rezepte selbst kreiert in großer Auswahl: Weiße Schokolade mit Orange und Ingwer, Café Noir (Schokolade mit Kaffee und Sherry), Dörr-Marille mit kandierten Pinienkernen und weißem Pfeffer...

vanille & marille, mit fünf Standorten: Täglich Mitte März bis Mitte Oktober. Hagelberger Straße 1, 10965 Berlin. 11-23 Uhr. Leydenallee 92/Ecke Schützenstraße, 12165 Berlin. 12-20 Uhr. Friedrich-Wilhelm-Straße 22, 12103 Berlin. 12-20 Uhr. Belziger Straße 24, 10823 Berlin. 12-20 Uhr. Benkertstraße 17, 14467 Potsdam. 13-19 Uhr.

© Florida-Eis

Florida-Eiscafé

© Viktoria Eis

Viktoria Eis

© www.floridaeis.de
Florida Eis

© Sweet2go
Sweet2go

ALDEMIR EIS IN KREUZBERG

Ganz früher stand hier die Mauer. Die Straßen waren fest in türkischer und studentischer Hand. Heute gehören die vielen kleinen Nebenstraßen im Wrangelkiez zu beliebten Touristenzielen. Die Inhaber der Eisdiele Aldemir setzen auf kreative Mischungen wie Omas Apfelkuchen, Gebrannte Mandel, Latte Macchiato oder Dolce Latte – eine Mischung aus Erdnuss und Karamell.

Aldemir Eis, Falkensteinstraße 7, 10997 Berlin. Täglich ab 10 Uhr.

HOMEMADE ICECREAM IN SCHÖNEBERG

Hinter dem Berliner Kammergericht, ein wenig versteckt in einer ruhigen Seitenstraße, gibt es leckere Fruchtsorbets und andere Eis-Kreationen, die auch die Kenner der Berliner Eisszene zu schätzen wissen. Denn hier gibt es keine Streusel, kein knallblaues Schlumpf-Eis, keine Saucen – einfach nur pures leckeres Eis.

Homemade Icecream, Elßholzstraße 10, 10781 Berlin. Wochenende 13-20 Uhr, sonst 12-20 Uhr.

HEISSKALT IN FRIEDRICHSHAIN

Kurz vor dem S-Bahnhof Ostkreuz finden Sie die Eisdiele „Heißkalt". Der Inhaber ist stolz darauf, dass sein Eis einen erheblich höheren Milchanteil hat als herkömmliches Speiseeis. Und das schmeckt man. Auch das Himbeereis schmeckt wie Himbeere pur, sehr lecker auch das Grießeis und ein herrlich cremiges Schokoladeneis mit Sojamilch.

Heißkalt, Sonntagstraße 3, 10245 Berlin. Di–So 11.30-22 Uhr, Mo 14-22 Uhr.

EISMANUFAKTUR BERLIN

Neben Kreationen wie dem fruchtig-frischen Erdbeer-Minz-Sorbet oder dem cremigen Kakaosorbet aus feinster belgischer Schokolade gibt es natürlich auch Klassiker wie zum Beispiel Nusseis – aus echten Piemonteser Haselnüssen. Der Inhaber der Eismanufaktur, Christian Günzel, legt extrem viel Wert auf beste Zutaten.

Eismanufaktur Berlin, mit fünf Standorten: Auguststraße 63, 10117 Berlin. Gärtnerstraße 33a, 10245 Berlin. Gräfestraße 7, 10967 Berlin. Weserstraße 6, 10247 Berlin. Karl-Marx-Platz 17, 10243 Berlin. In der Eiszeit täglich ab 12 Uhr.

EISCAFÉ MONHEIM – TRADITION SEIT 1928 IN WILMERSDORF

Das Eiscafé Monheim ist wohl das älteste in der Stadt: Seit 1928 wird in dem kleinen Laden an der Blissestraße 12 Eis hergestellt – täglich frisch nach alten Rezepten. Cremig und nicht zu süß lautet die Maxime im Monheim für die Herstellung von sahnigem Milchspeiseeis, Fruchteis und laktosefreiem Eis. Geschäftsführerin Prisca Gatschke schwört bei den Klassikern auf die alten Rezepte. Sie lässt sich aber immer wieder etwas Neues einfallen wie Grießeis mit Sanddorn oder Himbeeren, Eis mit Zitrone-Basilikum oder grünem Tee.

Eiscafé Monheim, Blissestraße 12, 10713 Berlin. Täglich 10-21 Uhr, im Sommer bis 22 Uhr.

FLORIDA-EIS – BERLINER GESCHICHTE

Als im Frühjahr 1927 in der Klosterstraße 15 in Berlin-Spandau Herr und Frau Blotko ihr erstes Eis verkauften, ahnte niemand, dass es bis heute die Adresse für feinstes Eis in Berlin sein würde. Trotz Zerstörung im Jahr 1944 ging der Verkauf aus einer kleinen gezimmerten Bude weiter. 1957 eröffnete Konditormeister Helmut Freund ein kleines Eiscafé unter dem Namen „Café Annelie". Heute noch verbinden viele Spandauer damit wunderbare Kindheitserinnerungen. Die neue Florida-Eisproduktion am Zeppelinpark in Berlin-Spandau ist keine Standardproduktion für Speiseeis. Mit effizienten und umweltschonenden Technologien verfolgt Florida-Eis eine CO_2-neutrale Eisherstellung.

Neben dem Eiscafé in der Klosterstraße gibt es **Florida-Eis** am Altstädter Ring, zweimal in Alt-Tegel und in vielen Kühlboxen im Berliner Einzelhandel.

© Eiscafé Monheim
Eiscafé Monheim

© Ruben Hüskes

Aldemir Eis

© TJP e. V.

Mit GPS-Geräten auf Schatzsuche

Ferien-Tipp: Geocaching

EINE HIGH-TECH-SCHNITZELJAGD

Moderne Technik und Schatzsuche – eine äußerst beliebte Kombination bei Kindern und Jugendlichen. Beim Geocaching versteckt jemand einen „Schatz" – meistens eine kleine Dose, in der sich nette Kleinigkeiten verbergen, und veröffentlicht im Internet, mit welchen GPS-Daten dieser gefunden werden kann. Mit von der Partie ist ein Logbuch. Jeder, der den Schatz (Cache genannt) gefunden hat, trägt sich dort ein. Er darf auch einen der versteckten Gegenstände an sich nehmen, muss aber für die nachfolgenden Schatzsucher wieder einen Gegenstand hinterlassen.

Viele Schatzsuchen haben auch ein besonderes Thema: „Auf Schatzsuche nach der Vielfalt rund um den Müggelsee" heißt z. B. eine Entdeckungsreise rund um Müggelsee und Müggelberge. Naturbegeisterte Kinder und Jugendliche kommen dabei auf ihre Kosten: Mit modernen Tablets und einer speziellen App werden Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume erkundet.

Diese Ferien-Tour wird angeboten vom „Technischen Jugendbildungsverein in Praxis e. V." für die Altersgruppe 9-15 Jahre im Zeitraum 15.7.-28.8.2015 (max. 15 Teilnehmer, keine Kosten). Auch Kindergeburtstage mit unterschiedlichen Themen sind buchbar (Kosten: bis zu 10 Kindern 80 Euro).
Anmeldung: geocaching@tjp-ev.de.
Tel.: 030/65 48 49 59-0. **www.meteum.de**

Die Berliner BUNDjugend bietet ebenfalls Touren an, z. B. in Kreuzberg zum Thema „Ökologischer Fußabdruck". Dort kann man auch GPS-Geräte ausleihen und wer sich selbst gern eine Tour ausdenken möchte, bekommt hier Hilfe.
BUNDjugend Berlin, Erich-Weinert-Straße 82, 10439 Berlin. **Tel.:** 030/3928280.
www.berlin.bundjugend.de

Made in Berlin

DIE SEGELMANUFAKTUR DER BRÜDER RÜGGESIEK

Sven Rüggesiek ist Segelmacher aus Leidenschaft. Als gelernter Segel- und Planenmacher mit internationaler Erfahrung hat er unter anderem für Doyle-Sails Neuseeland, einen der weltgrößten Segelmacher und Hersteller vieler Americas-Cup Segel gearbeitet.

Er ist selber erfolgreicher Regattasegler und Bootsliebhaber und versteht eine Menge von Cruising- und Racingsegeln aber auch von Sonnensegeln, Bootsplanen oder Bootszubehör – Herstellung und Reparatur. „Dabei betrachte ich spezielle Anliegen und Sonderwünsche als Herausforderung, die mich immer wieder zu Lösungen motiviert", erzählt Sven Rüggesiek.

Sein Bruder Till ist ebenfalls begeisterter Segler und Wassersportler, konzentriert sich aber eher auf den kaufmännischen Bereich der Firma.

AM WANNSEE LEBEN SEGEL ZWEIMAL

Übrigens: In der Segelmanufaktur können Sie Ihre gebrauchten Segel abgeben. Sie erfahren dort einen umweltfreundlichen zweiten Lebensweg, z. B. in Form einer Segeltuchtasche (online zu bestellen unter www.carbasa.com).

Berliner Segelmanufaktur, Königstraße 11, 14109 Berlin-Wannsee. **Tel.:** 030/23485251.
www.berliner-segelmanufaktur.de

Fotos: © Berliner Segelmanufaktur

Das Team der „Pflege in Not“

© Pflege in Not

© Harlequin

PFLEGE IN NOT
69 59 89 89
BERATUNGSTELEFON

Pflege in Not

HILFE BEI PROBLEMEN

Allein in Berlin sind knapp 100 000 Menschen pflegebedürftig. Sie brauchen Unterstützung im alltäglichen Leben: beim Waschen, Duschen, Zähneputzen, Essen, An- und Ausziehen und im Haushalt. Die meisten sind 75 Jahre und älter, und drei Viertel der Betroffenen – also knapp 75 000 – werden zuhause von ihren Angehörigen gepflegt.

Die Gründe sind vielfältig, eine Mischung aus Liebe und Pflichtgefühl, jemanden nicht „abschieben“ wollen. „Aber die Angehörigen wissen meist nicht, was da auf sie zukommt“, weiß Gabriele Tammen-Parr, Leiterin der Berliner Beratungsstelle „Pflege in Not“ des Diakonischen Werks Berlin Stadtmitte. Sie hat seit fast 16 Jahren mit Menschen zu tun, die sich um pflegebedürftige Familienangehörige kümmern.

Eine Pflegezeit dauert durchschnittlich zehn Jahre. In dieser Zeit werden die Pflegenden selbst älter, sind körperlichen, sozialen, materiellen und auch psychischen Belastungen ausgesetzt, die zu Beginn nicht absehbar waren. „Gerade die starke Nähe, körperlich wie emotional, der ungefilterte Umgang mit den Launen und Eigenarten des jeweils anderen, dazu noch Abhängigkeitsverhältnisse, ungeklärte Familiengeschichten, fehlende Anerkennung – da ist eine Überforderung fast vorprogrammiert. Unterstützung von außen ist da sehr hilfreich. „Deshalb bieten wir in diesen Fällen Hilfe an“, sagt Gabriele Tammen-Parr, „niemand sollte sich schlecht fühlen oder schämen, wenn er sich überfordert fühlt. Auch nicht, wenn er sich fragt, ob die getroffene Entscheidung heute noch gilt. Es geht nicht um Schuld, sondern um Hilfe“.

Auch wenn es für Betroffene meist angenehmer ist, ihren Lebensabend zuhause zu verbringen und vor allem bei an Demenz Erkrankten der Krankheitsverlauf anfangs in gewohnter Umgebung abgemildert wird, sollte eine professionelle Pflege, zum Beispiel in einem Heim, stets eine Alternative bleiben.

DAS ANGEBOT DER „PFLEGE IN NOT“

Telefonische Beratung, persönliche Gespräche (auch psychologisch), Familiengespräche, Vermittlungsgespräche/Mediation in Einrichtungen. Das Angebot richtet sich an in der Pflege Tätige, pflegende Angehörige, Pflegepersonal und -einrichtungen, Freunde, Nachbarn.

Pflege in Not, Bergmannstraße 44, 10961 Berlin. **Tel.:** 030/69 59 89 89. **E-Mail:** pflege-in-not@diakonie-stadtmitte.de.
www.pflege-in-not.de

Sie ist wieder da

DIE TAPETE

Nach vielen Jahren Raufaser und verputzten Wänden feiert ein Klassiker sein Comeback – die „richtige“ Tapete. Große Muster, kleine Muster, Streifen, Punkte, was das Auge begehrt. Die Kunden begrüßen es: Über 80 Prozent der Deutschen bevorzugen farbig gestaltete Wände, zunehmend Design-Tapeten mit Mustern, weiß das Deutsche Tapeteninstitut in Düsseldorf. Und wie zu Zeiten von Le Corbusier oder Martin Gropius, die selbst Tapeten entwarfen, lieben auch die Architekten wieder gestaltetes Papier an den Wänden.

Zu Recht. Die Tapete ist ein Kulturgut. Als 1930 der Bauhaus-Direktor und Architekt Hannes Meyer an seiner Hochschule einen Wettbewerb zur Gestaltung von Tapeten stattfinden ließ, ahnte er nicht, dass er damit den Grundstein für die Verbreitung der modernen Tapete legte. Auf der Grundlage dieses Wettbewerbs entstand die „blaue Bauhaus-Karte“, die sich binnen vier Jahren mit über sechs Millionen Rollen verkaufte. Heute werden jährlich über 100 Millionen Tapetenrollen in Deutschland verkauft – Tendenz steigend.

Tipp: „Schulze's Tapetenhaus“ (seit 1925), Provinzstraße 57 in Reinickendorf.
www.tapeten-in-berlin.de

© Marburg Wallcoverings

Stage Theater des Westens

ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK

Sommerrabatt für das Erfolgsmusical mit den Hits von Udo Jürgens

Irgendwann will man auch mal loslassen können. Nach unzähligen Pflichten Neues erkunden. Das Leben genießen, die Liebe, sich selbst entdecken und seine Träume leben. „Ich war noch niemals in New York" bringt diese Lebensqualität auf die Bühne. Mit einem Mix aus Leichtigkeit, Charme, Humor und nachdenklichen Momenten nimmt uns das Musical mit auf eine Reise ins Leben.

Die große Fahrt beginnt im Theatersaal. Ein Kreuzfahrtschiff legt ab – was dann kommt, ist Lebensfreude pur: prachtvolle Kostüme, hinreißende Tanzeinlagen und eine großartige Bühnentechnik. Herzstück von „Ich war noch niemals in New York" sind die 20 größten Hits von Udo Jürgens: Mal heiter, mal melancholisch verzaubern sie alle Generationen. Mitsingen ist übrigens ausdrücklich erlaubt!

RABATT FÜR MITGLIEDER

Unsere Genossenschaftsmitglieder erhalten einen tollen Rabatt: 25 Euro Ersparnis pro Ticket auf den Nettopreis bei einem Kauf ab zwei Tickets in den Preiskategorien 1-3, buchbar vom 1. bis 31. Juli 2015 für ausgewählte Vorstellungen bis zum 31. August 2015.

Stage Theater des Westens, Kantstraße 12, 10623 Berlin. **Ticket-Tel.:** 01805/114 113 (0,14€/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,42€/Min.). **Stichwort:** Genossenschaften. **Tickets online:** www.beste-plätze.de/genossenschaften (Kosten für die Hinterlegung: 2,90 Euro, Versandpauschale 4,90 Euro pro Auftrag).

COUPON BITTE AUSSCHNEIDEN
UND BEIM TICKETKAUF ABGEBEN.

ArchitekTour

Zu Wasser und mit Landgang

Gemütlich auf dem Wasser durch die Berliner Mitte schippern mit anschließendem geführten Rundgang über die Museumsinsel. Diese interessante „ArchitekTour", zweieinhalb Stunden, hat die BWSG (Berliner Wassersport und Service GmbH) im Programm.

Auf dem Wasser Richtung Osten: Berliner Dom, Fernsehturm, Nikolaiviertel, Marstall, Mühlendammschleuse; dann zurück zum Start und weiter Richtung Westen: Museumsinsel, Monbijoupark, Schiffbauerdamm, Tränenpalast, Parlaments- und Regierungsviertel, Hauptbahnhof, Haus der Kulturen der Welt und wieder zurück. Danach folgt ein ca. anderthalbstündiger, geführter Landgang über die Museumsinsel (u.a. Alte Nationalgalerie, Lustgarten, Altes Museum, Neues Museum, Pergamon- und Bodemuseum). Josef Dömer, ein erfahrener Stadtführer, zeigt und erklärt die Berliner Architektur.

In diesem Sommer gibt es für unsere Genossenschaftsmitglieder einen tollen Rabatt: Unsere Mitglieder zahlen 18,40 Euro, statt 29 Euro (max. 4 Personen).

Termine: 12./26. Juli, 16./30. August, 13./27. September, 11./25. Oktober, jeweils von 11.15 bis ca. 13.45 Uhr. **Abfahrt:** Anlegestelle „Alte Börse", ggü. Burgstraße 27, S-Bahn „Hackescher Markt". **Reservierung:** 030/651 34 15. **www.bwsg-berlin.de**

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Impressum:
»Viel gemeinsam« | Redaktion: »Gilde« Heimbau, M. Neugebauer | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Papier: LuxoArtSamt 115g | Auflage: 46000 | Berlin, Sommer 2015

Berolina
KÖPENICK NORD
Wohnen, wo Natur und Stadt sich treffen.
BWV zu Köpenick eG gegründet 1908
1892
bbg BERLINER BAUGENOSSENSCHAFT
Baugenossenschaft „Vaterland" eG
EWG Berlin-Pankow eG
Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG
WBG

Rückblick Ausflug ins Barnimer Urstromtal

Zu Besuch im größten Schiffshebewerk Europas

Frühes Weckerstellen war angesagt am Himmelsfahrtstag, den 14. Mai 2015, denn pünktlich um 8 Uhr startete unsere Busfahrt ins idyllische Barnimer Urstromtal nordöstlich von Berlin. Der mit 56 Mitgliedern vollbesetzte Bus hielt zum ersten Stopp am Schiffshebewerk Niederfinow, wo der Betrieb des imposanten Schiffs-Aufzuges demonstriert wurde. Auch unsere Ausflügler zeigten sich beeindruckt von dem technischen Schauspiel.

Zur Stärkung ging es weiter zum Mittagessen auf die Carlsburg. Bei Ente, Sauerbraten oder gebratener Forelle genossen die Mitglieder einen tollen Weitblick, der leider etwas wolkenverhangen und kühl war. Nachdem einige Souvenirs in der angeschlossenen Dekoscheune erworben werden konnten, folgte die Weiterfahrt zum Werbellinsee. Hier lohnte sich ein Abstecher zum Fischlokal Seewolf, in dem fangfrischer und geräucherter Fisch zum Kauf angeboten wurde.

Zum Schluss hielt der Bus für eine süße Stärkung mit Kaffee und Kuchen in einem kleinen privatgeführten Café. Mit vielen neuen Eindrücken, müde und zufrieden kehrten die Marienfelder um 18 Uhr zurück.

Foto Hebewerk: Gerhard Minsel / pixelio.de

Rückblick Fahrradwerkstatt

Fahrrad-Check im kleinen Kreis

Fahrradfahren liegt im Trend – die gesunde und umweltschonende Fortbewegung per Muskelkraft findet immer mehr Anhänger. Und je nach sportlichem Anspruch bieten Citybike, Rennrad, Klapprad oder Mountainbike den passenden Untersatz. Doch für jeden Fahrradfahrer gilt, dass die Sicherheit an erster Stelle steht. Eine gute Gelegenheit, seinen altgedienten Drahtesel auf die Verkehrssicherheit zu prüfen, bietet der jährliche „Frühjahrs-Fahrradcheck“, der unter der Regie unserer ehrenamtlichen Fahrradexperten organisiert und durchgeführt wird. In diesem Jahr standen Thomas Rohde-Seelenbinder und André Kamien am Samstag, den 2. Mai allen Radlern mit Rat und Tat zur Seite. Unterstützt wurden Sie von Rosemarie Rietz und Sibylle Wolf-Jacobs, die für den geselligen Teil des Tages eine kleine Stärkung bereitstellten. Aufgrund des Termins inmitten eines verlängerten Wochenendes schauten in diesem Jahr nicht ganz so viele Nachbarn mit ihren Fahrrädern vorbei. So blieb Zeit für das eine oder andere interessante Gespräch.

Rückblick

Frühlings-Preisskat im Gemeinschaftshaus

Am Freitag, den 8. Mai 2015 knisterte wieder die Luft im Gemeinschaftshaus Marienfelde beim spannenden Kampf um die ersten Plätze beim Frühlings-Preisskatturnier. Nach zwei hart umkämpften Runden standen die diesjährigen Sieger fest, denen wir herzlich gratulieren:

1. Platz Jürgen Heintz
2. Platz Peter Kupczik
3. Platz Lothar Eichner

Tolle Preise warten auf die drei Erstplatzierten.

Erstmals waren vier Skatfreunde aus Köpenick mit von der Partie, die ein vergleichbares Skatturnier in unserem Treff an der Wuhle auf die Beine stellen wollen. Sie holten sich wertvolle Tipps bei unserem langjährigen Organisator Michael Grahl, der wieder für ein Buffet und tolle Preise sorgte. Wir danken ihm herzlich und wünschen den vier Skatfreunden aus Köpenick bei ihrem Vorhaben gutes Gelingen.

Sommerfeste in Schmargendorf und Marienfelde

Gute Unterhaltung und viel Spaß für die ganze Familie

Auch in diesem Jahr feierte unsere Genossenschaft wieder zünftige Sommerfeste, auf denen gelacht, mitgesungen und geschwoft werden konnte. In Schmargendorf und Marienfelde luden wir unsere Nachbarn bereits im Juni zu den Hoffesten ein. Von unserem Sommerfest in Köpenick, das zwei Tage vor dem Erscheinungstermin dieser Ausgabe stattfand, werden wir in der nächsten BWVaktuell berichten.

Auftaktsommerfest in Schmargendorf

Am Samstag, den 13. Juni 2015, eröffneten wir mit unserem Erwachsenenbadefest im Schmargendorfer Hallenbad die Sommersaison. Bei den Mannschaftsspielen im nassen Element kämpften 21 jugendliche und erwachsene Badefreunde wieder mit viel Spaß und ganzem Einsatz um die ersten Plätze. Nach spannenden Wettkämpfen konnte Team „rot“ sich den Sieg sichern.

Im Anschluss an das Schwimmfest erklangen die ersten Töne von unserer Showbühne, auf der ein buntes Programm mit abwechslungsreicher Unterhaltung durch den Nachmittag führte. Auf vielfachen Wunsch ließ die Blue Haley Band wieder den Rock´n Roll der 60er Jahre aufleben. Weitere Höhepunkte waren die Zumba Tänzerinnen, die Tanzgruppe „Funkiez“ sowie der Kinderchor „Kling Klang“. Zwischendurch sorgten einige Regenschauer für Abkühlung, doch sie konnten die gute Stimmung nicht trüben.

Marienfelde in Feierlaune

Am 20. Juni 2015 luden wir zu unserem beliebten Sommerfest am Tirschenreuther Ring ein. Mit Kind und Kegel schauten viele Anwohner auf unserer kleinen Festmeile vorbei, die mit zahlreichen Aktionsständen und einer Showbühne viel Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie bot. Die Berliner Akustik-Rock Band „Sidetrack“ sorgte für den richtigen Groove, der auch die eine oder andere Regenwolke verblassen ließ.
Die leckeren Würstchen und Steaks vom Grill sowie der selbstgebackene Kuchen fanden wieder reißenden Absatz.

Wir danken allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unserer Sommerfeste für die Unterstützung und wünschen allen Mitgliedern noch unbeschwerte und sonnige Sommerwochen.

Fix was los in unseren Gemeinschaftseinrichtungen

In unseren drei Treffpunkten ist immer viel los: Schauen Sie einfach mal vorbei und entdecken unser vielfältiges Angebot. Nebenbei lernen Sie im Handumdrehen nette neue Nachbarn kennen. Das komplette Programm und die Anschriften finden Sie auf den folgenden drei Programseiten.

Köpenick

Radeln in Gemeinschaft

Starten Sie mit uns zu vergnüglichen Radtouren und erkunden die schönen Seiten Berlins und des grünen Umlandes. Über 100 attraktive Routen warten darauf von Ihnen entdeckt zu werden. Unsere ehrenamtlichen Helfer haben die schönsten Touren für Sie vorbereitet.

Jeden Mittwoch am Treff an der Wuhle,
Anmeldung bei Frau Schimmek
Tel: 679 643 22

Schmargendorf

Stricken und Häkeln mit Frau Thiemich

Beschenken Sie sich selbst und andere mit Pullovern, Schals und Taschen aus eigener Produktion. Erlernen Sie in unserer wöchentlichen Handarbeitsgruppe die Kunst des Häkelns und Strickens – mit etwas Fleiß und Freude werden Sie schon bald tolle Ergebnisse in den Händen halten. Auch jüngere Teilnehmer/innen und Herren sind herzlich willkommen.

Jeden Montag ab 15 Uhr
Wolle und Materialien bitte mitbringen
Infos unter Tel: 723 80 880

Köpenick

Yoga

Findet Sie innere Ruhe, körperliche Gesundheit und geistige Klarheit beim Yoga in unserem Treff an der Wuhle. Kim Labsch, ausgebildete Yoga Lehrerin BDY/EYU bringt Ihnen die Entspannungstechniken des Yoga näher.

Jeden Mittwoch von 18-19 Uhr
6 € pro Termin
Anmeldung Tel: 723 80 881

Köpenick

Zumba

Tanzen Sie sich schlank und fit mit Zumba, einem Sport-Workout, bei dem tänzerische Elemente mit Aerobic kombiniert werden. Die Schrittfolgen und Bewegungen sind einfach und ergeben sich oft intuitiv. Die Übungen werden zu lateinamerikanischen Rhythmen wie Salsa, Merengue, Samba, Flamenco, Tango oder Mambo ausgeführt. Beim Zumba steht nicht die Leistung, sondern der Spaß an erster Stelle.

Jeden Dienstag von
19-20 Uhr
4 € pro Termin
Anmelden unter Tel:
723 80-881 oder
direkt im Treff in
Köpenick

Marienfelde

Skat

Schon seit vielen Jahren laden wir zum traditionellen Frühlingspreisskat und Martinsgans-Preisskat in unser Gemeinschafthaus in Marienfelde ein. Jetzt endlich können unsere Skatfreunde einmal wöchentlich ihrer Leidenschaft nachgehen. Ob jung, ob alt – wer Lust auf einen vergnüglichen Skatnachmittag hat, ist herzlich willkommen. Teilnahme ist jederzeit möglich.

Jeden Montag ab 15 Uhr
Anmeldung unter Tel: 723 80 642

Foto Yoga: LuckyImages / fotolia.de, Foto Wolle: matka_Wariatka / fotolia.de, Foto Fahrräder: Viola / pixelio.de

Wöchentliche Termine

MONTAG	10–11 Uhr & 11.30–12.30 Uhr **Stuhlgymnastik für Senioren** 1 € pro Termin (Anmeldung)	14.30–17 Uhr **Sprechzeiten / Beratung** mit Frau Slotosch
	16 Uhr **Skat,** jeder der Skat spielen kann, ist herzlich eingeladen	18.30–19.00 Uhr **Qi Gong Atem-, Bewegungs- und Konzentrationsübungen** 1 € pro Termin (Anmeldung)
DIENSTAG	9 Uhr vor dem Treff **Nordic Walking** (mit oder ohne Stöcke)	14–19 Uhr **Musikworkshop** Vielseitiger Zugang zur Musik über Körper, Stimme und Bewegung Erwachsene und Schulkinder 5 € pro Termin (inkl. Material und Instrumente, Anmeldung)
	10–12 Uhr **Sprechzeit / Beratung** Christine Slotosch	!!Neu!! 19–20 Uhr **Zumba, tanzen Sie sich schlank und fit,** 4 € pro Termin (Anmeldung)
	10–12 Uhr **Offenes Café und Spiele-Treff** Plaudern Sie mit Ihren Nachbarn bei Kaffee und Kuchen	
MITTWOCH	10 Uhr vor dem Treff **Berlin entdecken** Zu Fuß oder mit dem Rad	15–16 Uhr & 16–17 Uhr **„Der Musikater", musikalische Früherziehung für Kinder von 4–6 Jahren** 4 € pro Std. (Anmeldung)
	14–16 Uhr **Computer zum Anfassen** mit Susanne Harmsen 1 € pro Termin (Anmeldung)	18–19 Uhr **Sanftes Yoga** 6 € pro Termin (freie Plätze)
DONNERSTAG	10–12 Uhr **Computer zum Anfassen** mit Herrn Schäfer, 1 € pro Termin (Anmeldung)	15–17 Uhr **Offenes Café** Plaudern Sie mit Ihren Nachbarn bei Kaffee und Kuchen
	10–12 Uhr & 13–15 Uhr **Sprechstunde / Beratung** mit Frau Pürtas	18.30–19.30 Uhr **Bauch, Beine, Po Gymnastikkurs** mit Frau Hoffmann-Strelow 1 € pro Termin (Anmeldung)
FREITAG	10.30–12 Uhr !!Neu!! Ab September **Line Dance** 5 € pro Termin (freie Plätze, Anmeldung)	ab 15 Uhr **Vermietung für private Feierlichkeiten am Wochenende**

Treff an der Wuhle
Hämmerlingstr. 103 a, 12555 Berlin, Tel. 723 80 881
Sprechzeiten: Montag 14.30–17.30 Uhr, Dienstag 10–12 Uhr,
Donnerstag 10–12 Uhr / 13–15 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Juli

Sozialpädagogischer Beratungs- und Betreuungsdienst
für Senioren des Bezirksamts Treptow-Köpenick
Termin und Uhrzeit bei Anmeldung

DO, 02.07.15, 14–16 Uhr
Rommé
Jeder kann mitmachen, mit Erfahrung oder auch ohne

SA, 04.07.15, 15–19 Uhr
Großes Sommerfest mit Bühnenprogramm auf der Hofseite im Wohnpark am Wuhle-Ufer, Hämmerlingstr. 101-109

DI, 14.07.15, 14 Uhr
Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer

DI, 14.07.15, 16–17 Uhr
Kreatives Schreiben mit Frau Streit
(Anmeldung)

DO, 16.07.15, 14–16 Uhr
Rommé
Jeder kann mitmachen, mit Erfahrung oder auch ohne

MI, 22.07.15, 10 Uhr
Berlin zu Fuß entdecken vom Kreuzberg über die Bergmannstr. zur Marheineckehalle mit Einkehr
Treffpunkt S-Bahnhof Köpenick

August

Sozialpädagogischer Beratungs- und Betreuungsdienst
für Senioren des Bezirksamts Treptow-Köpenick
Termin und Uhrzeit bei Anmeldung

DO, 06.08.15, 14–16 Uhr
Rommé
Jeder kann mitmachen, mit Erfahrung oder auch ohne

DI, 11.08.15, 16–17 Uhr
Kreatives Schreiben mit Frau Streit
(Anmeldung)

MI, 12.08.15, 10 Uhr
Berlin zu Fuß entdecken
Der neue Park am Gleisdreieck mit Einkehr
Treffpunkt S-Bahnhof Köpenick

DO, 20.08.15, 14–16 Uhr
Rommé
Jeder kann mitmachen, mit Erfahrung oder auch ohne

September

Sozialpädagogischer Beratungs- und Betreuungsdienst
für Senioren des Bezirksamts Treptow-Köpenick
Termin und Uhrzeit bei Anmeldung

DO, 03.09.15, 14–16 Uhr
Rommé
Jeder kann mitmachen, mit Erfahrung oder auch ohne

SO, 06.09.15
Wohntag im Olympiastadion
Shuttle-Bus ab Treff an der Wuhle
Uhrzeit siehe Aushang (Anmeldung)

MO, 07.09.15, 14–15.30 Uhr
Gruppenberatung
zum Thema Vorsorgevollmacht, Betreuung, Patientenverfügung
mit Frau Wiest
(Anmeldung)

DI, 08.09.15, 14 Uhr
Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer

DI, 08.09.15, 16–17 Uhr
Kreatives Schreiben mit Frau Streit
(Anmeldung)

MI, 16.09.15, 10 Uhr
Berlin zu Fuß entdecken durch die Volksparks von Wilmersdorf nach Schöneberg mit Einkehr
Treffpunkt S-Bahnhof Köpenick

DO, 17.09.15, 14–16 Uhr
Rommé
Jeder kann mitmachen, mit Erfahrung oder auch ohne

DI, 22.09.15, 15 Uhr
Gemeinsam singen mit Chorleiter Uli Birringer

Wöchentliche Termine

Gemeinschaftshaus Marienfelde
Tirschenreuther Ring 64, 12279 Berlin, Tel. 723 80 754
Sprechzeiten: Mo 10–12 Uhr, Fr 10.30–13 Uhr oder nach telefonischer Absprache

MONTAG	10–11 Uhr **Seniorengymnastik** mit Frau Beier 1 € pro Termin	15–17 Uhr **Skat,** neue Teilnehmer willkommen (Anmeldung) !!Neu!!
	10–12 Uhr **Sprechstunde | Soziale Beratung** mit Frau Pürtas	17–18.30 Uhr **Tanzkurs für Anfänger,** Standard- und Latein-Tänze Näheres siehe Aushang, 2 € (Anmeldung)
	14–16 Uhr **Kniffel-Treff und Kartenspiel „Phase 10"** Neue Teilnehmer willkommen	18.30–19.30 Uhr **Sanftes Yoga** mit Frau Pröckl 8 € pro Termin
DIENSTAG	11–14 Uhr **Integrationsprojekt Bonus –** Deutschkurs	18.30–19.30 Uhr **Gymnastik** mit Frau Thul
	15–18 Uhr **Eltern-Kinder-Treff**	
MITTWOCH	14–16 Uhr **Offenes Café mit Kaffee und Kuchen & Bücherverleih** mit Frau Grubba	
	18–20 Uhr **Integrationsprojekt Bonus** – Spieleabend	
DONNERSTAG	10–11 Uhr **Seniorengymnastik** (Anmeldung)	17–20 Uhr **Integrationsprojekt Bonus**
	13.30–15.00 Uhr **Linedance 55 +** Anfänger erwünscht (noch freie Plätze)	
FREITAG	10.30–13 Uhr **Vermietung des Gemeinschaftshauses für private Feierlichkeiten am Wochenende** Frau Neef	

Juli

MI, 01.07.15, 10 Uhr **Frauenfrühstück** (Anmeldung)	**DO, 16.07.15, 15–17 Uhr** **Singen für Jedermann** Bekannte Volks-und Fahrtenlieder
MO, 06.07.15, 11.15 Uhr **Bingo**	
SO, 12.07.15, 10 Uhr **Sonntags-Stadterkundung** Näheres siehe Aushang	**MI, 22.07.15, 10 Uhr** **Stadterkundung** mit Herm Beier

August

MO, 03.08.15, 11.15 Uhr **Bingo**	**DO, 20.08.15, 15–17 Uhr** **Singen für Jedermann** Bekannte Volks-und Fahrtenlieder
MI, 05.08.15, 10 Uhr **Frauenfrühstück** (Anmeldung)	
SO, 09.08.15, 10 Uhr **Sonntags-Stadterkundung** Näheres siehe Aushang	**MI, 26.08.15, 10 Uhr** **Stadterkundung** mit Herm Beier

September

MI, 02.09.15, 10 Uhr **Frauenfrühstück** (Anmeldung)	**MI, 09.09.15, 14 Uhr** **Gruppenberatung** Vorsorgevollmacht, Betreuung, Patientenverfügung (Anmeldung)
SO, 06.09.15, **Wohntag im Olympiastadion** Shuttle-Bus ab Weskammstr. Näheres siehe Aushang (Anmeldung)	**SO, 13.09.15, 10 Uhr** **Sonntags-Stadterkundung** Näheres siehe Aushang
MO, 07.09.15, 11.15 Uhr **Bingo**	**DO, 17.09.15, 15–17 Uhr** **Singen für Jedermann** Bekannte Volks-und Fahrtenlieder
MI, 09.09.15, 12 Uhr **„Pünktlich um 12"** Mittagessen in Gemeinschaft, 4 € pro Person (Anmeldung)	**MI, 23.09.15, 10 Uhr** **Stadterkundung** mit Herm Beier
Naturwanderung mit Fr. Schmidt Tag & Uhrzeit bei Anmeldung, ca. 12 km	

SIE SUCHEN RÄUMLICHKEITEN FÜR VERANSTALTUNGEN FÜR SIE UND IHRE NACHBARN?

Ob Gründung einer Eltern-Kind-Gruppe, Sport-Spiel-Bastel- oder Lerngruppe.
Wir unterstützen Sie bei der Umsetzung Ihrer Ideen und wertschätzen Ihr Ehrenamt!

Wöchentliche Termine

MONTAG

9.30–10.30 Uhr **Englisch-Konversationsgruppe**	15–17 Uhr **Offener Treff – Bücherverleih**
10–13 Uhr **Offener Treff**	18.30–19.30 Uhr **Gymnastik am Abend** (Freie Plätze)
10.30–12 Uhr **Englisch für Fortgeschrittene Anfänger (A2)** Neue Teilnehmer mit entsprechendem Kenntnisstand willkommen (Anmeldung)	20–21.30 Uhr **Square Dance** mit Vorkenntnissen 2 € pro Termin Freie Plätze (Anmeldung)
15–17 Uhr **Offene Handarbeitsgruppe mit Frau Thiemich** Lust auf Stricken, Häkeln, Sticken in Gesellschaft?	

DIENSTAG

10–13 Uhr und 14–18 Uhr **Spareinrichtung**	15–17 Uhr **Malen und Zeichnen** (Freie Plätze)
10–13 Uhr **Offener Treff – Soziale Beratung**	18.30–20 Uhr **Qi Gong für Anfänger** (Anmeldung)

MITTWOCH

9 Uhr **Early Birds – Lauftreff für Frühaufsteher**	13–17 Uhr **Offener Treff – Bücherverleih**
9.30–11 Uhr **Spanisch mit Vorkenntnissen** Neue Teilnehmer willkommen (Freie Plätze)	19–20 Uhr **Yoga** (nur für Frauen)
11–12 Uhr **Stuhlgymnastik für Senioren** 2 € pro Termin (Anmeldung)	

DONNERSTAG

9.30–11 Uhr **Englisch mit Vorkenntnissen** (Freie Plätze)	10.45–12 Uhr **Männersport 50+** (Anmeldung)
9–10.30 Uhr **Gymnastik 60+** (Anmeldung)	13–18 Uhr **Spareinrichtung**
9–11 Uhr **Sprechstunde Technik**	

FREITAG

9–10.30 Uhr **Spanisch mit geringen Kenntnissen** (Neuer Anfängerkurs nach Absprache)	10–13 Uhr **Offener Treff – Soziale Beratung** mit Frau Pürtas

SO

10–12 Uhr
Qi Gong (Anmeldung)

Nachbarschafts-Treff Schmargendorf
Sylter Straße 12, 14199 Berlin, Tel. 723 80 880
Sprechzeiten: Dienstag 10–13 Uhr und Freitag 10–13 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

Juli

MI, 01.07.15, 15 Uhr
Kaffee und Kultur, offen für neue Mitglieder

SA, 04.07.15, 15 Uhr
Skat, noch freie Plätze
Jeder, der Skat spielen kann, ist herzlich eingeladen

DO, 30.07.15, 18 Uhr
Offener Vertretertreff

Kiezspaziergang Uhrzeit & Tag bei Anmeldung,
Näheres siehe Aushang (Anmeldung)

August

SA, 01.08.15, 10 Uhr
Kiezspaziergang, Friedhof & Dorfkirche Schmargendorf
2 Euro, Näheres siehe Aushang (Anmeldung)

SA, 01.08.15, 15 Uhr
Skat, noch freie Plätze
Jeder, der Skat spielen kann, ist herzlich eingeladen

DO, 27.08.15, 18 Uhr
Offener Vertretertreff

September

MI, 02.09.15, 12 Uhr
„Pünktlich um 12" Mittagessen in Gemeinschaft (Anmeldung)

DO, 03.09.15
Tagesausflug nach Eberswalde
mit einer Dampferfahrt auf den Werbellinsee
38 € pro Person, Näheres siehe Aushang (Anmeldung)

FR, 04.09.15, 18 Uhr
Singen im Nachbarschaftstreff Näheres siehe Aushang

Kiezspaziergang Uhrzeit & Tag bei Anmeldung,
Näheres siehe Aushang

SO, 06.09.15
Wohntag im Olympiastadion Shuttle-Bus,
Näheres siehe Aushang (Anmeldung)

DO, 10.09.15, 18.30–20.30 Uhr
Gruppenberatung zum Thema Vorsorge, Vollmacht
und Beratung (Anmeldung)

DO, 24.09.15, 18 Uhr
Offener Vertretertreff

BWV pro Kids

Wir übernehmen noch Patenschaften

Klasse 2000 – für ein gesundes Leben ohne Drogen und Gewalt

Heute liegt eine gesunde und ausgewogene Ernährung im Trend, immer mehr Kinder und Jugendliche möchten wissen, wie der Körper funktioniert und welche Lebensmittel die Gesundheit unterstützen. Auch Drogenverzicht und Gewaltfreiheit gehören zu den Grundlagen eines gesunden Lebens.

Das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung von Kindern „Klasse 2000“ begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse und setzt dabei auf die Zusammenarbeit von Lehrkräften, externen Gesundheitsförderern und Eltern. Das Programm stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder, ihre sozialen Kompetenzen und ihre positive Einstellung zur Gesundheit. So werden sie dabei unterstützt, ihr Leben ohne Suchtmittel und Gewalt zu meistern.

Mit viel Spiel und Spaß werden die Unterrichtsinhalte von Klasse 2000 vermittelt. Auch aus Sicht der Lehrer stellen die besonderen Lehrstunden mit den Gesundheitsförderern eine Bereicherung des Lehrplanes dar.

Unsere Genossenschaft unterstützt seit 2008 mit mehreren Patenschaften das Programm „Klasse 2000“. Jetzt können wir wieder neue Klassen fördern. Haben Sie als Mitglied Kinder im Grundschulalter und interessieren sich für das Programm? Dann prüfen wir gern, ob wir eine Patenschaft für die Klasse Ihres Kindes übernehmen können. Vorzugsweise startet das Programm bereits in der ersten Klasse und Ihre Schule befindet sich in der Nähe zum Wohnungsbestand unserer Genossenschaft. Gern erhalten Sie nähere Auskünfte unter Tel: 723 80 760 oder schreiben Sie an maier@bwv-zk.de.

Rückblick

Zweiter Kinder-Trödelmarkt in Köpenick

Nach dem ersten erfolgreichen Kinder-Trödelmarkt im letzten Oktober wurde am 19. April in unserer Gemeinschaftseinrichtung „Treff an der Wuhle“ wieder eifrig gehandelt und gefeilscht.

Der große Gemeinschaftsraum war schnell belegt mit liebevoll aufgebauten und dekorierten Ständen. Auch im Außenbereich fanden bei schönem Wetter einige kleine Händler noch Platz für ihre Waren. Bunte und gut erhaltene Spielsachen, Bücher, Puzzle, Schuhe und Kleidung wechselten nach erfolgreichem Verhandeln die Besitzer. Auch das liebgewonnene Kuscheltier wurde aussortiert, damit es einem anderen Kind noch Freude bereiten kann, manchmal auch mit einem weinenden Auge.
Der Kuchenbasar sorgte für das leibliche Wohl unserer kleinen und großen Gäste.
Wenn auch Ihr nicht wisst, wohin mit den Autos, Püppchen oder Röckchen, dann würden wir uns freuen, Euch bei unserem nächsten Kinder-Trödelmarkt im Herbst begrüßen zu können.

Foto: Sunny studio / fotolia.de

Bald ist es wieder soweit

Kinderbadefest

Spaß ohne Grenzen im nassen Element heißt es für unsere Kinder wieder am

Mittwoch, den 23. September 2015 von 15–18 Uhr (Einlass 14:30 Uhr).

Alle Wasserfreunde im Alter von 5 bis einschließlich 12 Jahren können beim Mattenlaufen, Spritzbomben-Wettbewerb, Kerzenschwimmen und vielen anderen Spielen ihre Kräfte messen. Mit etwas Glück erwischst Du vielleicht den Siegerschlumpf und nimmst einen Hauptpreis mit nach Hause. Tolle Gewinne gibt es für alle Teilnehmer – dabei sein lohnt sich auf jeden Fall. Süßes Gebäck und erfrischende Getränke stehen zur Stärkung wieder bereit. Für unsere Köpenicker Kinder organisieren wir bei Bedarf einen Shuttlebus zum Hallenbad in Schmargendorf.

Bitte unter Angabe des Alters bis zum 4. September 2015 anmelden bei Jutta Bär unter Tel: 723 80-5.

Musik in Köpenick – mach auch du mit

Es singt und klingt in unserem Treff an der Wuhle

Wer sich an manchen Tagen leise den Räumen des „ Treffs an der Wuhle „ nähert, hört Lachen, Singen und freudiges Klimpern auf Glockenspielen und Rasseln. Oder er vernimmt mehrstimmiges Flötenspiel, Keyboards oder Percussion Instrumente im Rhythmus stampfender Füße und Hände. Und dann wieder erklingen lustige Frühlings- und Sommerlieder von einer Singgruppe, in der über 20 Menschen zum gemeinsamen Musizieren zusammenkommen.

In unserer Köpenicker Gemeinschaftseinrichtung ist „Musik in der Luft“ – dank des Einsatzes ehrenamtlicher Leiter hat sich bereits ein Jahr nach Eröffnung des Treffpunktes ein vielfältiges musikalisches Angebot für Groß und Klein entwickelt. Ein Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit verschiedenen Instrumentarien als Schnupperkurse (Workshop) oder auch als pädagogisch und methodisch aufgebaute Kurse in wöchentlichem Turnus. Schon so manchen öffentlichen Auftritt auf Sommerfesten, Nikolaus- und Adventfeiern und anderen Festivitäten konnten die Ensembles bestreiten und dabei beachtliche Qualitäten unter Beweis stellen.

Dass dies auch nebenbei zu anderen Unternehmungen verleitet, zeigt z.B. die Exkursion per Fahrrad zu einer „Kirchen Orgel Tour“ unter der Leitung von Musikpädagoge Ulf Birringer. Er hat sich das bessere Miteinander von Eltern, Kindern und musikalisch Interessierten auf die Fahnen geschrieben und freut sich über die guten Probebedingungen im Gemeinschaftstreff und die tolle Zusammenarbeit mit unseren Sozialarbeiterinnen Songül Pürtas und Christine Slotosch. Diese musikalischen Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden auch nach den Sommerferien weitergeführt bzw. auch neu wieder begonnen.

Musikkater für Kinder von 4–6 Jahren: Mi, 15-17 Uhr
Flöte, Keyboard, Trommel: Di, 14-19 Uhr
Erwachsenenchor: jeden 2. Dienstag im Monat
Anmeldung bei: Songül Pürtas Tel: 72380881, Christine Slotosch Tel: 723 80 641, Uli Birringer Tel. 600 337 80 und Susanne Kliemsch 475 954 24 (Musikkater)

BWVspar

Spareinrichtung des
BWV zu Köpenick eG

Sparangebote

Zinssätze ab 15. Oktober 2014

BWVspar Sparbuch Klassik

Zinssatz:	**0,8 % p.a.**
Kündigungsfrist:	3 Monate
2.000 € kalendermonatlich verfügbar	

BWVspar Sparbuch Klassik Plus

(Kinder und Jugendliche 0–17 Jahre)

Zinssatz:	**1,3 % p.a.**
Kündigungsfrist:	3 Monate
2.000 € kalendermonatlich verfügbar	

BWVspar Festzinssparen

Laufzeit	**Festzinssatz**
1 Jahr	**0,8 % p.a.**
18 Monate	**0,9 % p.a.**
2 Jahre	**1,0 % p.a.**
3 Jahre	**1,2 % p.a.**
4 Jahre	**1,5 % p.a.**
5 Jahre	**1,8 % p.a.**

BWVspar Auszahlplan

Laufzeit	**Festzinssatz**
3 Jahre:	**1,2 % p.a.**
4 Jahre:	**1,5 % p.a.**
5 Jahre:	**1,8 % p.a.**
Variable Verzinsung:	**0,8 % p.a.**
Regelmäßige monatliche Auszahlung:	mind. 100 €, max. 2.000 €
Anlagebetrag:	mind. 10.000 €

BWVspar Wachstumssparen

Laufzeit	**Zinssatz**
3–25 Jahre:	**0,8 % p.a. (plus Bonus)**
Mindestsparleistung pro Monat:	25 €
Garantierter Bonus auf die Jahressparleistung:	1 % – 25 %

BWVspar VLprämie

Laufzeit	**Zinssatz**
7 Jahre	**0,8 % p.a.**
Garantierter Bonus einmalig auf die Sparleistung am Ende der Vertragslaufzeit:	**14,0 %**

Auch in diesem Jahr sind unsere großen Schüler wieder dabei

Aktion Zeugnisgeld

Gute Noten zahlen sich bei uns aus

Wir belohnen unsere Schülerinnen und Schüler mit einem Extra- Taschengeld:
Für jede „1“ auf dem Zeugnis zahlen wir zwei Euro und für jede „2“ einen Euro auf das Sparbuch Klassik bzw. Sparbuch Klassik Plus (bis 17 Jahre).

- Unsere aktuelle Verzinsung für erwachsene und minderjährige Schüler: 0,8% p.a. bzw. 1,3% p.a.
- Für alle minderjährigen und sparberechtigten Schüler/innen erfolgt die Kontoeröffnung unter Mitwirkung der Eltern
- auch sparberechtigte volljährige Schüler/innen, die ein Jahres-/ Abiturzeugnis der Sekundarstufe II* vorlegen, erhalten eine Gutschrift Zeugnisgeld auf ihrem Sparbuch Klassik. *(Klasse 11-13, erster Bildungsweg)
- Das Angebot ist gültig bis 14. September 2015, Zeugnis bitte nicht vergessen (Aktionszeitraum 29.06. – 14.09.2015).

Mit einer Vollmacht rechtzeitig vorsorgen

Es muss ja nicht gleich ein Unfall oder eine schwere Krankheit sein. Eine Grippe kann schon ausreichen, dass man vorübergehend auf die Hilfe anderer angewiesen ist, um z.B. seine Bankgeschäfte zu erledigen. Auch bei längerer Abwesenheit im Ausland erweist sich eine zuvor erteilte Vollmacht oft als sinnvoll.

Denken Sie rechtzeitig an solche Situationen und erteilen eine Vollmacht, so dass Ihre Bankgeschäfte auch dann in Ihrem Sinne weitergeführt werden, wenn Sie dazu nicht in der Lage sind.

Kommen Sie mit einer Person Ihres Vertrauens in unsere Spareinrichtung. Wir beraten Sie gern und finden gemeinsam mit Ihnen die geeignete Art der Vollmacht. Gern beantworten wir vorab schon ihre Fragen telefonisch und vereinbaren einen Termin mit Ihnen.

Foto: Alexander Raths / fotolia.de

Blumen für die Künstlerin Christin Lutze

Gut besuchte „verwunschene Orte“

Vernissage in der Spareinrichtung

Über 20 farbintensive, teilweise großformatige Gemälde der Malerin Christin Lutze lassen seit dem 10. Juni 2015 die Beratungsräume unserer Spareinrichtung in der Weskammstraße besonders freundlich und lebendig erscheinen. Dabei ist das Thema der Ausstellung „verwunschene Orte“ vielschichtig und lädt zum längeren Betrachten der Werke ein.

Anlässlich der Vernissage waren wieder zahlreiche Sparer, Geschäftsfreunde und kunstinteressierte Mitglieder erschienen. In Anwesenheit der Künstlerin, der Kuratorin Brunhilde Vorndran-Friese und des Vorstandes der Genossenschaft nutzten die Besucher die Gelegenheit, sich einen persönlichen Eindruck der neuen Ausstellung zu verschaffen.

Nach der Begrüßung durch Vorstandsmitglied Stefan Keim stellte Brunhilde Vorndran-Friese die Werke der Berliner Künstlerin Christin Lutze vor. Ihre Bilder der „verwunschenen Orte“ spannen den Bogen zwischen Wirklichkeit und Utopie, enthalten rationale wie auch surreale und emotionale Elemente. Verzerrte Blickwinkel auf Orte und Dinge erscheinen in warmen, lichterfüllten Farbtönen unaufdringlich und großzügig. Bilder mit den Titeln „Blick in die Unendlichkeit“, „Terra Magnifica“ oder „Zauberberg“ ziehen den Betrachter in ihren Bann.

Gern können auch Sie sich einen Eindruck von der neuen Ausstellung in den Räumen der Spareinrichtung verschaffen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu den bekannten Öffnungszeiten in unserer Geschäftsstelle in Marienfelde.

BWV spar

Spareinrichtung des
BWV zu Köpenick eG

Öffnungszeiten

Weskammstraße 15, 12279 Berlin
Tel. 030 72380-780, Fax: 030 72380-785
info@bwv-spar.de, www.bwv-spar.de

Mo	10.00 – 12.00 Uhr
	15.00 – 18.00 Uhr
Di/Fr	10.00 – 13.00 Uhr
	ansonsten nach Vereinbarung

Schmargendorf, Sylter Straße 12
Tel. 030 72380-789

Di	10.00 – 13.00 Uhr
	14.00 – 18.00 Uhr
Do	13.00 – 18.00 Uhr

Wir bitten um Terminvereinbarung.

Köpenick, Hämmerlingstraße 103
Tel. 030 72380-810

Do	10.00 – 13.00 Uhr
	14.00 – 18.00 Uhr

Gern vereinbaren wir einen individuellen Beratungstermin auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Wir für uns. Einfach sicher.

Sparer und Kunstfreunde ließen sich die Vernissage nicht entgehen.

Auch unser ehemahliges Vorstandsmitglied Karin Dietz schaute vorbei.

Beamten-Wohnungs-Verein zu Köpenick eG

Geschäftsstelle Marienfelde
Weskammstraße 15
12279 Berlin
Telefon: 030 723 80 5
Telefax: 030 723 80 750

Geschäftsstelle Köpenick
Hämmerlingstraße 103
12555 Berlin
Telefon: 030 723 80 810
Telefax: 030 723 80 850

Persönliche Besuchszeiten:
Montag von 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr

bwv@bwv-zk.de
www.bwv-zk.de
www.bwv-aktuell.de

Fragen sie uns nach aktuellen Wohnungsangeboten oder besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Impressum

Herausgeber:
Beamten-Wohnungs-Verein
zu Köpenick eG
Weskammstr. 15 | 12279 Berlin

Redaktion: BWV, Susanne Maier-Bluschke
bwv@bwv-zk.de

Bildnachweis: Dirk Hasskarl, StoDesign, BWV, privat, Archiv, Pixelio.de, Fotolia.com

Layout: mattheis. werbeagentur gmbh, www.mattheis-berlin.de

Druck: Medialis Offsetdruck GmbH, Berlin
Auflage: 9.550

Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Gewähr für die Richtigkeit, gegeben. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. © BWV, 2015